

Mayer, Christine

## **Zur Formierung einer transnationalen Sphäre durch Bildungsexperten – John Deweys Reise in die Türkei 1924**

*Lohmann, Ingrid [Hrsg.]; Böttcher, Julika [Hrsg.]: Türken- und Türkeibilder im 19. und 20. Jahrhundert. Pädagogik, Bildungspolitik, Kulturtransfer. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2021, S. 195-223. - (Wie die Türken in unsere Köpfe kamen. Eine deutsche Bildungsgeschichte; 1)*



Quellenangabe/ Reference:

Mayer, Christine: Zur Formierung einer transnationalen Sphäre durch Bildungsexperten – John Deweys Reise in die Türkei 1924 - In: Lohmann, Ingrid [Hrsg.]; Böttcher, Julika [Hrsg.]: Türken- und Türkeibilder im 19. und 20. Jahrhundert. Pädagogik, Bildungspolitik, Kulturtransfer. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2021, S. 195-223 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-219373 - DOI: 10.25656/01:21937

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-219373>

<https://doi.org/10.25656/01:21937>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

### **Nutzungsbedingungen**

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. der Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Die neu entstandenen Werke bzw. Inhalte dürfen nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergegeben werden, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### **Terms of use**

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public and alter, transform or change this work as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work. If you alter, transform, or change this work in any way, you may distribute the resulting work only under this or a comparable license.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



### **Kontakt / Contact:**

**peDOCS**  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der:

  
Leibniz-Gemeinschaft

# Wie die Türken in unsere Köpfe kamen.

## Eine deutsche Bildungsgeschichte

herausgegeben von

Ingrid Lohmann, Julika Böttcher, Christine Mayer  
und Sylvia Kesper-Biermann

Band 1

Die Reihe versammelt interdisziplinäre Forschungsergebnisse und Quellentexte zu den deutsch-türkischen Bildungsbeziehungen im 19. und 20. Jahrhundert. Sie nimmt transnationale sowie postkoloniale Perspektiven ein und trägt so zum erweiterten Verständnis eines heute weitgehend unbekannten Kapitels der deutschen Bildungsgeschichte bei. Die Reihe zielt darauf ab, die Historiographie deutscher Pädagogik zu erweitern und das Selbstverständnis der im Bildungswesen Tätigen zu hinterfragen.

Ingrid Lohmann  
Julika Böttcher  
(Hrsg.)

# Türken- und Türkeibilder im 19. und 20. Jahrhundert

Pädagogik, Bildungspolitik, Kulturtransfer

Verlag Julius Klinkhardt  
Bad Heilbrunn • 2021

k

*Publiziert mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.*

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen. Für weitere Informationen siehe [www.klinkhardt.de](http://www.klinkhardt.de).

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2021.Jg. © by Julius Klinkhardt.

Abbildung Umschlagseite 1: Der Schachtürke, nach dem Kupferstich in Joseph Friedrich zu Racknitz: Ueber den Schachspieler des Herrn von Kempelen und dessen Nachbildung. Leipzig: Breitkopf 1789, Tafel III.

Digitale Sammlungen der Humboldt-Universität zu Berlin, urn:nbn:de:kobv:11-d-4709479.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2021.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.



*Die Publikation (mit Ausnahme aller Fotos, Grafiken und Abbildungen) ist veröffentlicht unter der Creative Commons-Lizenz: CC BY-NC-SA 4.0 International*  
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>

ISBN 978-3-7815-5874-8 digital

[doi.org/10.35468/5874](https://doi.org/10.35468/5874)

ISBN 978-3-7815-2436-1

# Inhaltsverzeichnis

*Ingrid Lohmann, Julika Böttcher*

Einleitung und Dank .....7

## I Diskurse und Wandlungsprozesse

*Fikret Adanır*

Wandlungen des deutschen Türkeibildes in der ersten Hälfte  
des 20. Jahrhunderts .....23

*Ingrid Lohmann*

Lieber Türken als Levantiner –  
Deutsche Kolonialinteressen an der Türkei und die Stimme  
der Pädagogik im langen 19. Jahrhundert .....43

*Julika Böttcher*

Die Türkei als Argument in der pädagogischen Presse des  
Wilhelminischen Kaiserreichs .....73

## II Schulbuchanalysen

*Timm Gerd Hellmanzik*

„Als Brüder sind die Türken niemals betrachtet, auch der europäischen  
Geistesbildung immer fremd geblieben“ – Das Türkenbild in Joseph Annegarns  
*Weltgeschichte für die katholische Jugend* (1840) .....97

*Dennis Mathie*

„Am schlimmsten erging es den Türken“ –  
Explorative Untersuchung des Wissens über die Türken und die Türkei  
zwischen 1919 und 1936 anhand von drei Schulbuchreihen.....119

*Andreas Hoffmann-Ocon, Norbert Grube*

„Wo die Parteien sich mit Staatsstreichen, Militärrevolten, Hinrichtungen  
und Morden bekämpfen“ – Türkeibilder in schweizerischen  
Geschichtslehrmitteln in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts .....143

### III Experten und Kulturtransfer

*Filiz Meşeci Giorgetti*

Reformpädagogik in türkischen Elementarschulen. Eine Untersuchung zum  
türkisch-deutschen Austausch über Erziehung und Unterricht  
in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts .....167

*Christine Mayer*

Zur Formierung einer transnationalen Sphäre durch Bildungsexperten –  
John Deweys Reise in die Türkei 1924 .....195

*Christian Roith*

Pädagogische Modernisierungsstrategien in Spanien  
zu Beginn des 20. Jahrhunderts .....225

*Sebastian Willert*

„Hamdi hat hier gewütet & da gewühlt“ –  
Perspektiven deutscher Forschungsreisender auf die Anfänge der  
osmanischen Archäologie, 1881–1892 .....249

Über die Autorinnen und Autoren .....275

Christine Mayer

## Zur Formierung einer transnationalen Sphäre durch Bildungsexperten – John Deweys Reise in die Türkei 1924

*Zusammenfassung: Nach dem Ende des Osmanischen Reichs und der Gründung der Türkischen Republik 1923 wurde zur Transformation von Staat und Gesellschaft eine Reihe radikaler Reformen eingeleitet. Säkularisierung, Demokratisierung und Nationalisierung sollten zu einer Modernisierung der Gesellschaft führen. Eine der wichtigsten Maßnahmen galt dabei der Vereinheitlichung und Reformierung von Erziehung und Schule. Durch international bekannte Experten, ihr pädagogisches Wissen und ihre Erfahrungen erhoffte man sich Unterstützung beim Auf- und Ausbau eines nationalen Bildungswesens. Der erste der in das Land eingeladenen Bildungsexperten war John Dewey. Seine Türkeireise 1924 wie auch seine Berichte und Empfehlungen haben zu zahlreichen Forschungsarbeiten geführt, die aus unterschiedlichen Perspektiven den Einfluss Deweys auf das türkische Bildungswesen zu erfassen versuchen. Der folgende Beitrag beschäftigt sich mit der Frage, welche Einflüsse und Wirkungen auf Bildungs- und Erziehungsvorstellungen in der Türkei Dewey zugeschrieben wurden, und überprüft diese Zuschreibungen unter methodologischen Gesichtspunkten in einem breiter angelegten transnationalen historischen Kontext.*

### 1 Einleitung

Mit dem Zusammenbruch des Osmanischen Reichs 1918, dem machtvollen Aufstieg Mustafa Kemals Paşas (später Atatürk, 1881–1938) an die militärische und politische Spitze sowie der Proklamation der Türkischen Republik am 29. Oktober 1923 setzten politische Bestrebungen ein, die die Transformation von Staat und Gesellschaft durch radikale Reformen zum Ziel hatten. Schon in der frühen republikanischen Phase wurden zahlreiche Reformen eingeleitet, die einen Wandel der traditionellen Verhältnisse forcieren und durch Maßnahmen der Säkularisierung, Demokratisierung und Nationalisierung Staat und Gesellschaft modernisieren sollten.<sup>1</sup> Zu den zentralen Elementen des umfangreichen

1 Vgl. Kreiser, Klaus: Geschichte der Türkei. Von Atatürk bis zur Gegenwart. München: C. H. Beck 2012, S. 39–49; Zürcher, Erik J.: Turkey. London: Tauris & Co. 2013, S. 172–182.

Reformprogramms gehörte, das Schul- und Unterrichtswesen mit dem Gesetz „Über die Vereinheitlichung des Unterrichts“ vom März 1924 zu vereinheitlichen und damit den Weg zu einer säkularen und modernen Erziehung zu eröffnen. Daneben gab es eine Reihe weiterer Reformmaßnahmen wie das Gesetz über das Tragen westlicher Kopfbedeckungen, die Reformierung von Rechtsvorschriften im Bereich des Zivil-, Straf- und Handelsrechts durch die Übernahme europäischer Gesetzbücher, die 1928 durchgeführte Schrift- und Sprachreform sowie die spätere Universitätsreform.<sup>2</sup> Als eine der vordringlichsten Aufgaben der jungen türkischen Republik galt jedoch die Reformierung und Modernisierung des Schul- und Erziehungswesens. 1924 schrieb Paul Monroe (1869–1947), ein international ausgewiesener Bildungsexperte, über Erziehung in der modernen Türkei:

„It is indicative of the social and even political importance of modern education that the new Anatolian Turkish power turns its attention to education as of first importance and even before the military and political problems are settled, issues, new laws or edicts declaring its attitude towards education.“<sup>3</sup>

Von der Einladung international bekannter pädagogischer Experten versprach man sich, von dem pädagogischen Wissen und den Erfahrungen der westlichen Welt für das aufzubauende staatliche Bildungswesen zu profitieren. Bis in die 1930er Jahre hinein kamen auf Einladung des türkischen Erziehungsministeriums renommierte pädagogische Experten in das Land, die um Vorschläge und Empfehlungen zur Reform und zum Aufbau eines nationalen türkischen Bildungswesens gebeten worden waren. Die meisten dieser Bildungsexperten standen mit ihren pädagogischen Reformvorstellungen der Bewegung der „neuen“ bzw. „progressiven“ Erziehung nahe oder gehörten ihr an.

Die erste Einladung des damaligen türkischen Ministers für das staatliche Unterrichtswesen, Ismail Safa (Özler) (1885–1940), erging 1923 an John Dewey (1859–1952). Angesichts der angestrebten Modernisierung und Demokratisierung des Landes erhoffte man sich von ihm Vorschläge und Hinweise für den Aufbau eines öffentlichen Erziehungssystems. In Verbindung mit seinen dem Ministerium vorgelegten Berichten und Empfehlungen ist Deweys Aufenthalt in der Türkei zum Gegenstand zahlreicher Untersuchungen geworden, in denen aus unterschiedlichen Perspektiven versucht wird, die Bedeutung und den Einfluss Deweys auf das pädagogische Denken und Handeln in der Türkei auszumachen. So schreibt z.B. Lucy L. W. Wilson, Direktorin der South Philadelphia High School

2 Vgl. Kreiser: Geschichte, 2012, S. 43–46; Metz, Helen Chapin: Turkey. A country study. Washington D. C.: Federal Research Division, Library of Congress 1995, S. 92–94; Başgöz, İlhan; Wilson, Howard E.: Educational Problems in Turkey, 1920–1940. Bloomington: Indiana University 1968, S. 159–175.

3 Monroe, Paul: Education. In: Modern Turkey. A Politico-Economic Interpretation, 1908–1923. Hrsg. von Eliot Grinnell Mears. New York: Macmillan Company 1924, S. 138.



für Mädchen, die ebenfalls das Land besuchte, in der Zeitschrift *School and Education* 1928: „Every Turkish teacher knows something about John Dewey. Many of them can discuss intelligently his educational philosophy“<sup>4</sup>. In dem vielzitierten Beitrag *John Dewey: An Educational Mission* von Ernest Wolf-Gazo heißt es, „that Dewey contributed to such revolutionary change in Turkey, a nation steeped in traditional forms, by offering ideas that helped guide it toward becoming a modern, dynamic society. Although Dewey’s visit was short, his mission was all the more intense“<sup>5</sup>. Und in George Dykhuizens renommierter Biographie *The Life and Mind of John Dewey* ist zu lesen:

„*The Report and Recommendation upon Turkish Education* received careful study by Turkish authorities; many of the progressive steps in Turkish education in the years following Dewey’s visit either grew out of or were given added momentum by his recommendations. His report continued to be read for many years.“<sup>6</sup>

Andere Beiträge gehen davon aus, dass der Einfluss Deweys in der frühen Transformationsphase der Türkei nur gering gewesen sei. Diese und andere Einschätzungen geben Anlass, der pädagogischen Expertenrolle Deweys in der Türkei näher nachzugehen. Dabei geht es nicht darum auszuloten, welchen Einfluss Dewey auf das türkische Erziehungswesen tatsächlich hatte, als vielmehr darum, die ihm zugeschriebenen Einflüsse und Wirkungen auf das türkische Erziehungs- und Schulwesen im Kontext des damals breit angelegten Bildungstransfersgeschehens unter einer transnationalen Perspektive kritisch zu überprüfen.

## 2 Deweys Reise in die Türkei

Die Einladung Deweys in die Türkei war keineswegs unumstritten, hatte die Philosophie des Pragmatismus doch noch nicht Einzug in das bildungssoziologisch geprägte Denken der Intellektuellenkreise gefunden. Die spätosmanische geistige Elite setzte sich aus vornehmlich in Frankreich, Russland, der Schweiz und England ausgebildeten Literaten, Soziologen und Pädagogen zusammen, die unter

4 Wilson, Lucy L. W.: Education in the Republic of Turkey. *School and Education* XXVIII. 725 (1928), S. 601–610, hier 602.

5 Wolf-Gazo, Ernest: John Dewey in Turkey: An Educational Mission. *Journal of American Studies of Turkey* 3 (1996), S. 15–42, <[http://www.asat-jast.org/images/JAST-ISSUES/JAST-03/03\\_Gazo.pdf](http://www.asat-jast.org/images/JAST-ISSUES/JAST-03/03_Gazo.pdf)>, hier S. 2. Alle Links in diesem Beitrag wurden zuletzt am 30.03.2020 überprüft.

6 Dykhuizen, George: *The Life and Mind of John Dewey*. Carbondale and Edwardsville: Southern Illinois University Press 1973, S. 225. In anderen namhaften Biographien wird die Türkeireise allerdings nur mit einer Seite oder überhaupt nicht erwähnt, so in Ryan, Alan: *John Dewey and the High Tide of American Liberalism*. New York: Norton 1995, und Westbrook, Robert: *John Dewey and American Democracy*. Ithaca, NY: Cornell University Press 1991.

dem Einfluss des Positivismus und angeregt durch Schriften Herbert Spencers, Émile Durkheims und Auguste Comtes die geistige Basis für ein modernes Wissenschafts- und Erziehungsverständnis legten. Deweys Einladung in die Türkei kam auf Initiative des US-amerikanischen Geschäftsmanns Charles R. Crane (1858–1939) zustande, der die Reise finanzierte und maßgeblich dazu beitrug, dass Dewey die Einladung auch annahm. Als langjähriger Freund Deweys unterstützte er aus religiös-humanitären Reforminteressen heraus dessen pädagogische Ideen schon in der Chicagoer Zeit. Politisch und sozial war er in den Nahen Osten eingebunden, hatte das Amt eines US-Gesandten (*minister*) in der Türkei inne und setzte sich als Präsident, Kuratoriumsmitglied und Förderer für die renommierten US-amerikanischen Bildungsinstitutionen in Konstantinopel, das College for Girls und das Robert College, ein.<sup>7</sup>

Dewey traf zusammen mit seiner Frau Alice im Juli 1924 in der Türkei ein und blieb zwei Monate im Land.<sup>8</sup> Die Türkeireise des US-amerikanischen Philosophen und Pädagogen war eine der ersten, die er nach dem Ersten Weltkrieg unternahm; zuvor war er zwischen 1919 und 1921 in Japan und China in pädagogischer Mission unterwegs gewesen. Als Dewey in die Türkei reiste, war er 65 Jahre alt und hatte schon eine internationale Reputation. Seine 1899 erschienene Schrift *The School and Society* lag bis zum Ersten Weltkrieg in mehreren Auflagen in spanischer (1900), japanischer (1901, 1905), tschechischer (1904), deutscher (1905), russischer (1907) und ungarischer (1912) Übersetzung vor, in Auszügen (Selektion) außerdem in schwedischer (1902) und französischer Sprache (1909, 1912, 1914).<sup>9</sup> 1916 erschien *Democracy and Education*, das Schlüsselwerk seines philosophischen Denkens. In der Türkei war Deweys Pädagogik vor seinem Besuch noch wenig bekannt, die Übersetzung seiner Schriften begann erst mit der Einladung. Bis zu diesem Zeitpunkt erfolgte eine Rezeption seiner pädagogischen

7 Crane war Mitglied der amerikanischen Abteilung der Pariser Friedenskonferenz und Mitglied der Inter-Allied Commission on Mandates in Turkey 1919, die unter dem Namen King-Crane Commission bekannt wurde; 1920–1921 war er unter der US-Präsidentschaft Woodrow Wilsons Gesandter (*minister*) in China. Auch Deweys Besuch in China (Mai 1919 – Juli 1921) wurde durch Crane unterstützt. Vgl. Saul, Norman E.: *The life and times of Charles R. Crane, 1858–1939. American businessman, philanthropist, and a founder of Russian studies in America*. Lanham: Lexington Books 2013, S. 27, 49, 88; Leclair, Zacharie: *Charles R. Crane and the Wilsonian Progressivism*. New York: Peter Lang 2017, S. 32–33; Ata, Bahri: *The Influence of an American Educator (John Dewey) on the Turkish Educational System*. *The Turkish Yearbook of International Relations* XXXI.2 (2000), S. 122–123.

8 In der Literatur kursieren unterschiedliche Angaben. Nach zeitgenössischen türkischen Zeitungsberichten kam Dewey am 19. Juli 1924 mit dem Orient Express aus Wien in Konstantinopel an und beendete seinen Aufenthalt am 18. September; vgl. Ata: *Influence of an American Educator*, 2000, S. 123, 125.

9 Vgl. John Dewey. *A Checklist of Translations, 1900–1967*. Hrsg. von Jo Ann Boydston. Carbondale: Southern Illinois University Press 1969, S. xiii.

Ideen vor allem über Georg Kerschensteiner (1854–1932) und den Schweizer Psychologen und Pädagogen Édouard Claparède (1873–1940). So ging Nafi Atuf (Kansu) (1890–1949) in seiner 1916 unter dem Titel *Fenn-i Terbiye Tarihi* (Geschichte der Wissenschaften von der Erziehung) veröffentlichten Schrift nicht nur auf Kerschensteiners 1908 in Zürich gehaltene Festrede *Die Schule der Zukunft eine Arbeitsschule* ein, sondern übernahm auch dessen Sicht auf Dewey.<sup>10</sup> Mustafa Rahmi (Balaban, 1888–1953), der am Institut Jean-Jacques Rousseau in Genf studierte und Assistent von Claparède war,<sup>11</sup> übertrug 1923 Deweys Schrift *The Child and the Curriculum* (Çocuk ve Mektep) ins Türkische. Zwischen 1923 und 1940 wurden die meisten der ursprünglich aus dem englischen, deutschen, griechischen oder russischen Sprachraum stammenden Werke aus dem Französischen ins Türkische übersetzt, in der Regel veranlasst durch die Kommission für Urheberrecht des Erziehungsministeriums bzw. deren Nachfolgeorganisation (*Talim ve Terbiye Heyeti*).<sup>12</sup> Bei Rahmis Übersetzung, wie auch den nachfolgenden, dürfte es sich um eine Retranslation der bereits 1913 ins Französische übersetzten Schrift *L'école et l'enfant* gehandelt haben, deren Titel auch übernommen wurde und zu der Claparède die Einleitung schrieb.<sup>13</sup> Deweys Schriften *The School and Society* (Mektep ve Cemiyet) sowie *Democracy and Education* (Demokrasi ve terbiye) erschienen 1924 (sowie 1930) und 1928 in der Übersetzung von Avni Başman (1887–1965); *Moral Principles in Education* (Terbiyede ahlâk prensipleri) und *Schools of Tomorrow* (Yarının Mektepleri) wurden 1934 von Belkis Halim (Vassaf) bzw. 1938 von Sadrettin Celâl (Antel, 1890–1954) ins Türkische übertragen.<sup>14</sup> Später folgten noch die Übersetzungen von *How We Think* (in Auszügen 1957) sowie *Freedom and Culture* (1962, 1964).<sup>15</sup>

Folgt man William W. Brickman (1913–1986), einem Pionier der historisch-komparatistischen Bildungsforschung in den Vereinigten Staaten, der sich schon in den 1940er Jahren mit dem Transfer und der Verbreitung pädagogischen Wis-

10 Vgl. Ata: *Influence of an American Educator*, 2000, S. 121. Die Festrede wurde abgedruckt in der Schweizerischen Lehrerzeitung 53.3 (1908), S. 25–27, 34–37. Um 1907 wurde Kerschensteiner vermutlich mit Deweys Werken bekannt; in dieser Festrede am 12. Januar 1908 nahm er erstmals Bezug auf ihn; vgl. Prantl, Rudolf: *Kerschensteiner als Pädagog*. Paderborn: Schöningh 1917, S. 106.

11 Vgl. Şahin, Mustafa: *The Life and Ideas of Mustafa Balaban*. *International Journal of Turkish Studies* 14.1/2 (2008), S. 103–116, hier 104.

12 Vgl. Gürçağlar, Şehnaz Tahir: *The Politics and Poetics of Translations in Turkey, 1923–1960*. Amsterdam: Rodopi 2008, S. 153.

13 Vgl. John Dewey: *A Checklist*, 1969, S. U64/57, und Gündüzalp, M. Fuat: *Öğretmen Meslek Kitapları Kılavuzu*. Cilt VI: 1840–1928. Ankara: Telif Hakkı 2010, S. 201.

14 Vgl. John Dewey: *A Checklist*, 1969, S. 8, 15, 17, 18, 21, 22; Gündüzalp: *Öğretmen Meslek*. Cilt VI, 2010, S. 224, 296; ders.: *Öğretmen Meslek Kitapları Kılavuzu*. Cilt. I: 1928–1938. Ankara: Milli Eğitim Basımevi 1951, S. 120, 195.

15 Vgl. John Dewey: *A Checklist*, 1969, S. xxi und xxii.

sens befasste, reiste Dewey wenig vorbereitet in die Türkei.<sup>16</sup> So waren ihm wohl auch nicht die Abhandlung über das türkische Erziehungswesen von 1924 und die Vorschläge zu dessen Reformierung seines Kollegen Paul Monroe, Professor an der School of Education am Teachers College der Columbia University bekannt,<sup>17</sup> der, ähnlich wie später Dewey, zur Neugestaltung des türkischen Schulwesens eine Art von *community schools* mit erweiterten Aufgabenbereichen und enger unterrichtlicher Anbindung an die lokalen Verhältnisse vorschlug.<sup>18</sup> Deweys Türkei-besuch fiel in die Sommermonate, also in eine Zeit, in der die klimatischen Verhältnisse schwer zu ertragen und die Schulen geschlossen waren, weshalb es ihm auch nicht möglich war, den Unterricht und das Schulleben in den Bildungseinrichtungen selbst mitzuerleben. Erste Einblicke in das Erziehungs- und Schulwesen vermittelten ihm Fuat Köprülü (1888–1966), Professor für türkische Literatur an der Istanbuler Universität (*Darülfünun*) und zu dieser Zeit Staatssekretär im Erziehungsministerium, sowie İsmail Hakkı Baltacıoğlu, 1886–1978), einer der bedeutendsten Vertreter der türkischen Bildungsreformbewegung und damals Rektor dieser Universität.<sup>19</sup> Dewey besuchte einige Schulen, darunter das renommierte Galatasary-Gymnasium (*Galatasaray Lisesi*) in Istanbul und das Robert College, nahm an verschiedenen von Lehrern veranstalteten Tagungen teil, so an der Konferenz der Absolventinnen und Absolventen der Lehrerbildungsstätten *Darülmuaallimin* und *Darülmuaallimat* sowie dem Kongress der Lehrgewerkschaft am 22. August 1924 in Ankara,<sup>20</sup> und reiste nach Smyrna (Izmir) sowie in die alte osmanische Hauptstadt Bursa. Die meiste Zeit verbrachte er jedoch in Ankara und Konstantinopel (Istanbul) mit Gesprächen und Interviews mit Pädagogen und Vertretern des Erziehungsministeriums.<sup>21</sup> In der Literatur wird oftmals auf ein Treffen Deweys mit Atatürk in der neuen Landeshauptstadt verwiesen; dies ist allerdings nicht hinreichend belegt.<sup>22</sup> Obwohl Dewey in pädagogischen Kreisen großen Anklang fand und die Presse auf seine pädagogische Mission positiv reagierte, müssen die Gespräche mit dem türkischen Minister für das staatliche

16 Vgl. Brickman, William W.: The Turkish Cultural and Educational Revolution: John Dewey's Report of 1924. In: Educational Roots and Routes in Western Europe. Hrsg. von dems. Cherry Hill, N. J.: Emeritus Inc. 1985, S. 291–306, hier 296 [Reprint aus: Western European Education XVI.4 (Winter 1984–85, S. 3–18)].

17 Vgl. Monroe: Education, 1924, S. 117–140.

18 Vgl. ebd. S. 136–138.

19 Vgl. Ata: Influence of an American Educator, 2008, S. 123.

20 Vgl. ebd. S. 123–125.

21 Vgl. Brickman: The Turkish Cultural and Educational Revolution, 1985, S. 297.

22 So z.B. Wolf-Gazo: John Dewey in Turkey, 1996, S. 2; Cole, Jeremy: Democracy exported, history expunged: John Dewey's trip to Turkey and the challenge of building 'civilised' nations for democratic life. History of Education 43.4 (2014), S. 504–523, hier 507. Lediglich bei Ata: Influence of an American Educator, 2000, S. 124, findet sich ein Hinweis auf einen ministeriellen Bericht aus dem Jahr 1966.

Unterrichtswesen, Hüseyin Vasif (Çınar, 1896–1935), dem Nachfolger Safa Beys, wenig erfreulich verlaufen sein. Denn wie Robert M. Scotten, Erster Sekretär der US-amerikanischen Botschaft in Konstantinopel, in seinem Begleitschreiben zu Deweys *Preliminary Report on Turkish Education* schrieb, war Dewey „painfully impressed by the extreme centralization of the Turkish educational system“, und der amtierende Minister scheue auch keine Mühen, die gesamte Bildungsverwaltung in seinen Händen zu konzentrieren. Er sei zwar gewillt gewesen, Deweys Fragen zu beantworten, habe aber peinlich darauf geachtet, keine Vorschläge und Anregungen von ihm zu erhalten. „It was apparent“, heißt es in dem Schreiben weiter, „that the Minister had clearly in mind his own program for education in Turkey and was not particularly interested in ascertaining the views of an ‚advisor‘ foisted upon him by his predecessor“<sup>23</sup>.

Dewey schloss seine pädagogische Mission mit zwei Berichten ab, dem schon erwähnten vorläufigen Bericht, den er noch vor seiner Abreise im September fertigstellte, und dem späteren Hauptbericht.<sup>24</sup> Daneben entstanden noch während seines Aufenthalts weitere Arbeiten, in denen er seine Eindrücke von der aktuellen Entwicklung und den Problemen des Landes skizzierte und sich mit den Augen eines fremden Beobachters mit der Säkularisierung der türkischen Theokratie, dem rasanten Aufbau Ankaras als neuem Regierungssitz und der Situation der ausländischen Schulen und der Minoritäten in der Türkei auseinandersetzte. Die von politischer Seite eingeleiteten Bestrebungen zur Säkularisierung und Modernisierung von Erziehung und Gesellschaft fanden seine ausdrückliche Billigung.<sup>25</sup>

### 3 Deweys „Report and Recommendation upon Turkish Education“ von 1924

Dewey unterbreitete in seinem Bericht konkrete und praktische Vorschläge, die er für den Aufbau eines Schul- und Erziehungswesens im Zuge der Entwicklung

23 Scotten, Robert M.: Letter of Transmittal for Preliminary Report on Turkish Education. In: Dewey, John: *Essays on Politics and Society 1923–1924. The Middle Works 1899–1924*. Bd. 15. Hrsg. von Jo Ann Boydston. Carbondale: Southern Illinois University Press 1983/1988, S. 419–420.

24 Vgl. Dewey, John: Preliminary Report. In: ders.: *Essays*, 1983/1988, S. 301–307; ders.: Report and Recommendations upon Turkish Education. In: ebd. S. 275–297.

25 Die Essays *Secularizing a Theocracy: Young Turkey and the Caliphate*, *Angora the New*, *The Turkish Tragedy* und *Foreign Schools in Turkey* erschienen zum Teil noch während Deweys Türkei-aufenthalt in dem US-amerikanischen Politikmagazin *The New Republic*; sie wurden zum Teil wieder abgedruckt in Dewey, John: *Impressions of Soviet Russia and the Revolutionary World, Mexico-China-Turkey*. New York: New Republic 1929, S. 197–234, und sind vollständig enthalten in Dewey: *Essays*, 1983/1988, S. 128–149.

der Türkei zu einer „vital, free, independent, and lay republic“<sup>26</sup> als zentral ansah. Dabei hob er vor allem drei Aspekte hervor. Neben dem Ausbau von Elementar-, Mittel- und Normalschulen mit differenzierten Schultypen schlug er mit Blick auf den ländlichen Bereich ein Modell für eine Schule vor, die eng mit dem Dorf- bzw. Stadtleben verbunden werden sollte. Diese Art von *community school* war als ein vielgestaltiges Zentrum des kommunalen Lebens mit engen Bezügen zu den lokalen und regionalen Notwendigkeiten gedacht. Es sollte auch Aufgaben wie die Vermittlung und Verbreitung von Wissen über Gesundheit und Hygiene übernehmen und zur Gestaltung des sozialen und kulturellen Lebens beitragen. Zur Verbesserung der Ausstattung der Schulen empfahl Dewey Wanderausstellungen mit wissenschaftlichen Geräten und Instrumenten, Wanderbibliotheken sowie die Einrichtung von Schulbibliotheken, die wie die Schule selbst zum Zentrum für das Dorf werden sollten.

Angeregt durch Gespräche mit türkischen Lehrern und deren Berichte über die prekären Verhältnisse im Lehrberuf befasste er sich in einem weiteren Schwerpunkt seines Berichts mit der Ausbildung der Lehrkräfte in der Türkei und ihrer beruflichen, sozialen und finanziellen Lage. Dewey unterbreitete Vorschläge zur Verbesserung der Situation des Lehrerstandes und zur besseren Qualifizierung der Lehrkräfte. Diese sollte, außer durch den Ausbau spezifischer allgemein- und berufsbildender Ausbildungsgänge, auch durch den Transfer reformpädagogischen Wissens erfolgen. Deshalb schlug er vor, die zukünftigen Pädagogen „with the most progressive and efficient pedagogical methods in use in other parts of the world“<sup>27</sup> bekannt zu machen, pädagogische Literatur aus dem Ausland übersetzen zu lassen und deren Zirkulation und Verbreitung im Lande zu forcieren. Nicht zuletzt sollten regelmäßig Studierende und Lehrkräfte ins Ausland entsendet werden.

Der dritte Schwerpunkt von Deweys Bericht bezog sich auf Empfehlungen für die Reorganisation des Erziehungsministeriums. In diesem Rahmen griff er auch das heikle Thema der Zentralisation auf und verdeutlichte anhand der Unterscheidung von Einheitlichkeit (*uniformity*) und Einheit (*unity*) den Weg, den er für die türkische Bildungsreform als ratsam betrachtete:

„While Turkey needs *unity* in its educational system it must be remembered that there is a great difference between unity and uniformity, and that a mechanical system of uniformity may be harmful to real unity. The central ministry should stand for unity, but against uniformity and in favor of diversity.“<sup>28</sup>

26 Dewey: Report and Recommendations, 1983/1988, S. 275.

27 Dewey: Preliminary Report, 1983/1988, S. 301.

28 Dewey: Report and Recommendations, 1983/1988, S. 281.

Es ist wohl als ein Zugeständnis an die zentralistische Politik des Ministeriums zu werten, wenn Dewey diesem eine intellektuelle und moralische Führungsrolle in der Reform des türkischen Erziehungswesens zuschrieb und empfahl, alle Aktivitäten zu vermeiden, die diesem Anspruch entgegenstünden, denn: „Intellectual centralization and diversity and decentralization of practical execution and details should be the aim“<sup>29</sup>. Bei einer so verstandenen Zentralisierung sollten dem Ministerium Aufgaben zufallen wie die Übersetzung pädagogischer Literatur, vornehmlich aus dem Gebiet der *progressive education*, Schulbau, Aufbau von Schulbibliotheken, Bereitstellung von Statistiken, Personalangelegenheiten sowie die Entsendung von Personen und Kommissionen zu Studienzwecken ins Ausland. Eine erste Übersetzung von Deweys Bericht erschien noch vor der Schrift- und Sprachreform als osmanisches Skript 1925 in der Zeitschrift des türkischen Erziehungsministeriums.<sup>30</sup> Zusammen mit den Berichten und Empfehlungen der anderen in das Land eingeladenen Bildungsexperten wurde diese Übersetzung dann 1939 mit einer wörtlichen Transliteration in die lateinische Schrift durch das Ministerium erneut publiziert. Nachdrucke davon erschienen 1952 und 1960, also in der Zeit, in der die Türkei enge Verbindungen zu den Vereinigten Staaten hatte. Die ursprüngliche Fassung des englischen Manuskripts wurde erst 1983 mit der Veröffentlichung der Schriften Deweys in Band 15 einer Gesamtausgabe zugänglich.

#### 4 Rezeption und Einfluss der pädagogischen Ideen Deweys in der Türkei

Die globale Rezeption und der Einfluss von Deweys philosophischen und pädagogischen Gedanken sind vielfach zum Gegenstand wissenschaftlicher Erörterungen geworden. Schon 1930 setzte sich Isaac L. Kandel (1881–1965), Professor am Teachers College der Columbia University und einer der Pioniere der US-amerikanischen Vergleichenden Erziehungswissenschaft,<sup>31</sup> mit Deweys Einfluss in anderen Ländern auseinander. Und 1949 war es der bereits erwähnte William W. Brickman, der die internationale Reputation John Deweys als Pädagoge vor dem Hintergrund der schon damals zahlreichen Literatur historiographisch differen-

29 Dewey: Preliminary Report, 1983/1988, S. 307.

30 Die erste Übersetzung von Deweys Bericht erschien in den ersten beiden Heften von Maarif Vekaleti Mecmuası. Vgl. Alptekin, Yasemin: John Dewey's 1924 report on Turkish education. Progressive education translated out of existence. In: Tradition, Tension and Translation in Turkey. Hrsg. von Şehnaz Tahir Gürçaglar, Saliha Paker, John Milton. Amsterdam: Benjamins Publishing Company 2015, S. 181–198, hier 182.

31 Vgl. Null, J. Wesley: Peerless Educator. The Life and Work of Isaac Leon Kandel. New York: Peter Lang 2007.



ziert analysierte.<sup>32</sup> Mittlerweile liegen etliche Studien vor, die aus unterschiedlichen Perspektiven die Rezeption und den Einfluss von Deweys philosophischen und pädagogischen Gedanken in zahlreichen Ländern mit unterschiedlichen historischen, kulturellen, politischen und religiösen Wurzeln untersucht haben, darunter Japan, China, Russland sowie verschiedene europäische und lateinamerikanische Länder.<sup>33</sup> Innerhalb dieses global breit gestreuten Forschungsfeldes sind auch die Arbeiten zu verorten, die dem Einfluss und der pädagogischen Bedeutung Deweys in der Türkei nachgegangen sind.

Zu den frühen Arbeiten gehört das von İlhan Başgöz und Howard E. Wilson 1968 verfasste Werk zu den Problemen im türkischen Erziehungswesen in der republikanischen Phase 1920–1940, das sich nicht nur mit den beiden Berichten Deweys, sondern auch mit den Berichten der anderen Bildungsexperten in der Türkei befasst.<sup>34</sup> Başgöz und Wilson gehen davon aus, dass Deweys Berichte und Vorschläge wenig Einfluss hatten und lediglich aus historischer Sicht von Bedeutung seien, da sie zu einer Zeit erschienen, in der die Energien und Ressourcen der neuen Republik mit anderen Aufgaben absorbiert gewesen seien. In ähnlicher Weise argumentiert auch Joseph S. Szyliowicz in seiner breit angelegten Studie *Education and Modernization in the Middle East* (1973), wenn er angesichts der Realitäten, mit denen die türkische Regierung damals zu kämpfen hatte, nur wenigen der Empfehlungen Deweys einen praktischen Wert zuschrieb.<sup>35</sup> Nach der Veröffentlichung von dessen *Middle Works* 1983 und dem darin enthaltenen Erstabdruck der Originalmanuskripte der Reports legte Brickman als einer der ersten 1984 eine historisch fundierte Analyse zu Deweys pädagogischer Mission in der Türkei vor.<sup>36</sup> Für ihn war die Übersetzung von Deweys Schriften ins Türkische zwar ein wichtiger Indikator für den Einfluss seiner Türkeireise; angesichts der Differenzen sowie fehlenden Quellen und Belege in den meisten vorliegenden Arbeiten zeigte er sich jedoch eher skeptisch:

32 Vgl. Brickman, William W.: John Dewey's Foreign Reputation as an Educator. *School and Society* 70.22 (1949), S. 257–265.

33 Für einen Überblick vgl. z.B. Goodenow, Ronald K.: The progressive educator and the Third World: a first look at John Dewey. *History of Education* 19.1 (1990), S. 23–40; Dewey and European Education. General Problems and Case Studies. Hrsg. von Jürgen Oelkers, Heinz Rhyn. Dordrecht: Kluwer Academic Publishers 2000; *Inventing the Modern Self and John Dewey. Modernities and the Traveling of Pragmatism in Education*. Hrsg. von Thomas S. Popkewitz. New York, N. Y.: Palgrave Macmillan 2005; *The Global Reception of John Dewey's Thought. Multiple Refractions Through Time and Space*. Hrsg. von Rosa Bruno-Jofré, Jürgen Schriewer. Abingdon: Routledge 2012; *John Dewey's Reception and Influence in Europe and America. Espacio, Tiempo y Educación (Themenheft)* 3.2 (2016).

34 Vgl. Başgöz, Wilson: *Educational Problems in Turkey*, 1968.

35 Vgl. Szyliowicz, Joseph S.: *Education and Modernization in the Middle East*. Ithaca: Cornell University Press 1973, S. 206.

36 Vgl. Brickman: *The Turkish Cultural and Educational Revolution*, 1985.



„Those who see a positive and lasting contribution by Dewey's report to Turkish education do not support this view with solid documentary evidence. Others, again without specific sources to support a cause-effect axis, argued that the influence of Dewey was little or none at all.“<sup>37</sup>

Zahlreiche weitere Arbeiten sind in den 1990er Jahren und später entstanden, die sich ausschließlich oder in einem breiteren Zusammenhang mit Deweys Türkei-reise und der Rezeption seiner Berichte und Empfehlungen beschäftigen. Die verstärkte Hinwendung zu diesem Untersuchungsfeld steht in Verbindung mit dem gestiegenen Interesse an der globalen Rezeption von Deweys pädagogischen Ideen und seiner dabei wenig beachteten pädagogischen Mission in der Türkei. Dies mag ein Grund dafür gewesen sein, dass man sich vor allem von türkischer Seite aus mit diesem Thema intensiver befasste. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich nur auf eine Auswahl der vorliegenden Arbeiten und zudem nur auf solche, die in englischer Sprache in verschiedenen Fachzeitschriften publiziert wurden.

Ein Beitrag, auf den in der Literatur immer wieder Bezug genommen wird, stammt von Sabri Büyükdüvenci aus dem Jahr 1994.<sup>38</sup> Für den Autor zeigt sich der große Einfluss Deweys auf die türkische Erziehung vor allem darin, dass die meisten der Empfehlungen unter dem Minister Mustafa Necati (Uğural, 1897–1929) praktisch umgesetzt worden seien, wie die Gründung von Lehrerbildungsstätten oder die Verbesserung der sozialen, beruflichen und finanziellen Lage der Lehrkräfte. Außerdem hätten die Hauptvertreter des pragmatistischen Ansatzes, Mehmet Emin (Erişgil, 1891–1965), Leiter des Büros für Erziehung und Ausbildung, und Avni Başman, entsprechende Ideen in das Elementarschulprogramm eingeführt.<sup>39</sup> In Verbindung mit den ländlichen Lehrerbildungsstätten als Modell für die Gründung der späteren Dorfinstitute (*village institutes*) und den Übersetzungen von Deweys Schriften seien daher dessen „concrete contributions to Turkish education [...] clear enough“<sup>40</sup>. Einschränkend vermerkt Büyükdüvenci allerdings, dass die einseitige Orientierung am pragmatistischen Denken auch dazu führte, dass in der traditionsverhafteten Kultur und den autoritären Familienstrukturen kein Mentalitätswandel habe stattfinden können.<sup>41</sup> In Ernest Wolf-Gazos ebenfalls vielbeachteter Arbeit (1996) zu John Deweys pädagogischer Mission in der Türkei wird zum einen die Intention verfolgt, der Rolle dieser nahezu vergessenen Mission näher nachzugehen, und zum anderen

37 Ebd. S. 302.

38 Vgl. Büyükdüvenci, Sabri: *John Dewey's Impact on Turkish Education*. *Studies in Philosophy and Education* 13.3–4 (1994/95), S. 393–400 [Reprint in: *The New Scholarship on Dewey*. Hrsg. von Jim Garrison. Dordrecht: Kluwer Academic Publishers 1995, S. 225–232].

39 Vgl. ebd. S. 396–398.

40 Ebd. S. 397.

41 Vgl. ebd. S. 398–399.

die Bedeutung der in Deweys Report enthaltenen bildungsphilosophischen Gedanken für die Türkei sichtbar zu machen. Analog zu Carl Cohens Einleitung zu John Deweys *Essays on Politics and Society* (1923–1924) sieht auch Wolf-Gazo die Bedeutung von Deweys Empfehlungen nicht allein auf die Türkei begrenzt, sondern universalisiert diese geradezu zu einer „paradigmatic recommendation for an educational policy of developing societies moving towards modernity“<sup>42</sup>. Für ihn war Dewey „the right man and thinker to appear at the right time in Turkey“<sup>43</sup>. Sein aufgeklärt-pragmatistisches Denken habe sowohl Atatürks Auffassungen als auch denen von Ziya Gökalp (1875/76–1924), dem intellektuellen Vordenker der neuen türkischen Republik, näher gestanden als auf den ersten Blick ersichtlich sei.

Selahattin Turan unternimmt in seiner Arbeit (2000) eine Re-evaluation von Deweys pädagogischen Empfehlungen unter historischer und gegenwartsbezogener Perspektive. Er kommt zu dem Ergebnis, dass ihr Einfluss auf Lehrerbildung, Dorfinstitute und Curricula nicht nur historisch bedeutsam gewesen sei, sondern dass sie wegen der damaligen unzureichenden Umsetzung (aufgrund der kontextuellen Bedingungen und der Ausrichtung des türkischen Staates auf Zentralität und Uniformität) auch heute noch relevant seien.<sup>44</sup> Zu den häufig zitierten Arbeiten im Diskurs um den Einfluss Deweys in der Türkei gehört des Weiteren die Studie von Bahri Ata (2000). Auf der Basis zeitgenössischer Zeitungsberichte türkischer Journalisten rekonstruiert der Autor die Türkeireise Deweys und sieht dessen Einfluss auf das türkische Schul- und Erziehungswesen vor allem in der Lehrplanreform für das Elementarschulwesen, der Gründung von Dorfinstituten mit ihrer Verbindung von Arbeit und Bildung sowie in der Übersetzung von Deweys Schriften, die lange Zeit zur Pflichtlektüre in der Lehrerausbildung gehört hätten. Im Unterschied zu anderen Arbeiten thematisiert Ata auch die Ideen türkischer Pädagogen und ihre zumeist europäisch geprägten Bildungsvorstellungen, die über Gespräche mit Dewey in dessen Empfehlungen eingeflossen seien:

„Indeed, it is really difficult to separate the views of Turkish educators who were under the influence of European education, from that of Dewey. The Turkish educators knew very well the ideas of European educators such as Pestalozzi, Froebel and Montessori whose ideas gained much acceptance throughout the US.“<sup>45</sup>

42 Wolf-Gazo: John Dewey in Turkey, 1996, S. 1. Cohen schreibt: „The value of this Report, I submit, is very great; it is the single most important document in this volume. It speaks directly to the problems of school systems in all developing countries, today and for many coming decades.“ Cohen, Carl: Introduction. In: Dewey: Essays, 1983/1988, S. ix–xxvi, hier xx.

43 Wolf-Gazo: John Dewey in Turkey, 1996, S. 10.

44 Vgl. Turan, Selahattin: John Dewey's Report of 1924 and his recommendations on the Turkish educational system revisited. *History of Education* 29.6 (2000), S. 543–555.

45 Ata: The influence of an American educator, 2000, S. 127.

Seçkin Özsoys geht in seinem Beitrag auf das Verhältnis von „türkischer Modernisierung“<sup>46</sup> als nationalstaatlich zentriertem, säkularem Projekt und den zirkulierenden Bildungs- und Erziehungsvorstellungen ein und lotet die Widersprüche aus, die zwischen den pädagogischen Prinzipien Deweys und seinem Verständnis von Demokratie bestehen. Aus Sicht des Autors konnten in keiner Periode der türkischen Bildungsgeschichte demokratische Prinzipien verankert werden, auch nicht die von Dewey propagierte Autonomie der Schule. Ähnlich argumentieren Doris A. Santoro und Charles Dorn (2012),<sup>47</sup> die ihren Fokus auf die Vorstellungen und Visionen von Demokratie bei Dewey und Atatürk und das damit verbundene Verständnis von Schule in einer demokratischen Gesellschaft legen. Ihnen zufolge verweist Deweys Vorstellung von Demokratie auf ein „soziales Ideal“ im Sinne eines „mode of associated living, of conjoint communicated experience“<sup>48</sup>, während die republikanische Regierung in ihrem Bestreben, nach dem Ende des Osmanischen Reichs eine vereinheitlichte Türkei zu etablieren, eine Politik der „equality as the eradication of difference“ verfolgt und sich dabei selbst als Garantin der Demokratie angesehen habe.<sup>49</sup> Trotz dieser grundlegenden Unterschiede gehen aber auch diese Autoren von einem merklichen Einfluss Deweys auf das türkische Bildungswesen aus.

Einen anderen Ansatz verfolgen Sabiha Bilgi und Seçkin Özsoy,<sup>50</sup> wenn sie Dewey in Rückgriff auf Thomas S. Popkewitz als einen „indigenous foreigner“, als Referenzgröße für ein kulturelles Erneuerungsprogramm verstehen, die der sich modernisierenden türkischen Elite eine Legitimation für ihre Reformintentionen bot.<sup>51</sup> Da Deweys Ideen und Texte keine unveränderlichen Einheiten seien und je nach Bezugskontext modifiziert und neu zusammengesetzt werden könnten, sei sein pädagogischer Einfluss ohnehin nicht direkt ablesbar, sondern habe sich mit den sich verändernden pädagogischen, politischen und kulturellen Erzählungen in die jeweiligen Reformvorhaben wie das People's House oder die Dorfinstitute eingeschrieben.<sup>52</sup>

46 Özsoy, Seçkin: „Turkish Modernisation“, Democracy, and Education. An Analysis from Dewey's Perspective. *Educational Sciences: Theory and Practice* (Kuram ve Uygulamada Eğitim Bilimleri) 9.4 (2009), S. 1925–1931.

47 Vgl. Santoro, Doris A.; Dorn, Charles: A Vital, Independent, and Lay Republic: John Dewey and the Role of Education in Establishing the Turkish State. In: *Teaching America to the World and the World to America. Education and Foreign Relations since 1870*. Hrsg. von Richard Garlitz, Lisa Jarvinen. New York, N. Y.: Palgrave Macmillan 2012, S. 93–110.

48 John Dewey: *Democracy and Education*, S. 87, hier zit. nach Santoro; Dorn: *A Vital, Independent*, 2012, S. 104.

49 Ebd. S. 104, 106.

50 Vgl. Bilgi, Sabiha; Özsoy, Seçkin: John Dewey's Travelings into the Project of Turkish Modernity. In: *Inventing the Modern Self*, 2005, S. 153–177.

51 Vgl. ebd. S. 161.

52 Vgl. ebd. S. 172.

Jeremy Cole (2015) unternimmt eine kritische Re-Lektüre von Deweys Türkei-reise. Im Unterschied zu historischen Erzählungen, die Dewey zum „bringer of modern civilisation and democracy to Turkey in the form of progressive educational ideals“<sup>53</sup> stilisieren und dabei der türkischen Geschichte selbst nur geringe Bedeutung beimessen, vertritt Cole die Auffassung, dass Deweys westliche Sicht von Geschichte und Zivilisation im Allgemeinen und von türkischer Geschichte im Besonderen trotz seiner Demokratieauffassungen dazu beigetragen habe, für die türkische Nationsbildung eine top-down-Strategie zu befördern. Deweys Blick auf Geschichte habe der Sichtweise Atatürks entsprochen, was zu ähnlichen Schlussfolgerungen „about the newly emerging Republic of Turkey and its need to modernise, rationalise and Westernise – even at the expense of democratic means“<sup>54</sup> geführt habe. Beide hätten damit „the erasure of the Ottoman legacy as one of the key features of creating a new public memory for the Republic of Turkey“<sup>55</sup> verstärkt, wobei sich Atatürk zur Legitimation seiner Bildungsreform auf Dewey habe stützen können.

Daneben sind in den letzten Jahren Arbeiten entstanden, die den Wirkungen Deweys in Lehrerbildung und Curriculumreform nachgegangen sind. Selçuk Uygun untersucht (mittels eines allerdings fragwürdigen methodischen Vorgehens) Deweys Einfluss auf die Lehrerausbildung 1920 bis 1940,<sup>56</sup> indem er einen direkten Vergleich zwischen den Empfehlungen in Deweys Bericht und den bildungspolitischen Dokumenten zur Lehrerausbildung unternimmt. In ähnlicher Weise geht er der Frage nach, inwieweit Deweys Vorschläge bei der Gründung der Dorfinstitute und deren praktischer Ausgestaltung berücksichtigt worden seien.<sup>57</sup> Klinik, Erdoğan, Cavlazoglu und Burlbaw untersuchen mit Hilfe eines inhaltsanalytischen Verfahrens, inwieweit Deweys Ideen einer progressiven Erziehung, wie sie etwa in *Democracy and Education* (1916) dargelegt sind, in das Curriculum für das türkische Elementarschulwesen 1924 einfließen – um dann zu dem zwei-

53 Cole: *Democracy exported*, 2014, S. 509

54 Ebd. S. 506.

55 Ebd. und 521.

56 Vgl. Uygun, Selçuk: The impact of John Dewey on the teacher education system in Turkey. *Asia-Pacific Journal of Teacher Education* 36.4 (2008), S. 291–307. In einer weiteren Arbeit wird die Bedeutung von Deweys Bericht und Empfehlungen im Hinblick auf grundlegende Probleme im Lehrerausbildungssystem der Türkei untersucht; vgl. Çelik, Raşit: Quality and Diversity: Reconsidering John Dewey and some Fundamental Problems of Teacher Training System in Turkey. *Sustainable Multilingualism* 11 (2017), <<http://dx.doi.org/10.1515/sm-2017-0013>>.

57 Vgl. Uygun, Selçuk: John Dewey and Village Institute Model in Teacher Training System in Turkey. In: *International handbook of progressive education*. Hrsg. von Mustafa Yunus Eryaman, Bertram C. Bruce. New York, NY: Peter Lang 2015, S. 75–90.

felhaften Ergebnis zu kommen, schon *vor* seiner Türkeireise hätten Deweys Ideen „enormously effected Turkish education“<sup>58</sup>.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass in den letzten 20 Jahren etliche Studien aus unterschiedlichen Blickwinkeln versuchen, den Einfluss und die Wirkungszusammenhänge von Deweys Besuch und seinen Empfehlungen für den Aufbau eines nationalen türkischen Schul- und Erziehungswesens auszuloten. Dabei geht ein Großteil der Arbeiten davon aus, dass Dewey das dortige Bildungswesen, insbesondere die Lehrerbildung und die Gründung der Dorfinstitute, mit seinen pädagogisch-pragmatistischen Anregungen beeinflusst habe. Die meisten Analysen unternehmen dabei jedoch keine kritische Bestandsaufnahme, sondern untersuchen den Grad und die Bandbreite des Einflusses mit oftmals minimalem Bezug auf Quellen und Dokumente. Nur bei wenigen Arbeiten lässt sich ein dezidiert kritischer Untersuchungsansatz feststellen, weitaus häufiger wird ein hagiographischer Blick auf Dewey geworfen.<sup>59</sup> Dieser ist zumeist mit Erwartungen und Hoffnungen auf Demokratisierung und Modernisierung verknüpft, die im Rahmen eines pragmatistischen Bildungsdenkens aber kaum zu erfüllen sind – konnten die Bildungskonzepte des Pragmatismus doch keine Breitenwirkung entfalten, wie sich auch an ihrer geringen praktischen Relevanz in der Wirklichkeit des US-amerikanischen Bildungssystems ablesen lässt.<sup>60</sup>

Daneben zeigt sich in vielen der vorliegenden Arbeiten die Tendenz, das Augenmerk recht einseitig auf die Rezeption und den Einfluss John Deweys in der Türkei zu richten. Auch wenn mit Dewey der prominenteste Vertreter des amerikanischen Pragmatismus und der progressiven Erziehung die Türkei besuchte, kamen doch auch weitere international bekannte Bildungsexperten in das Land, die ebenfalls Vorschläge und Empfehlungen zur Reform des türkischen Bildungswesens unterbreiteten.

Zum Beispiel wurde 1925 Georg Kerschensteiner (1854–1932) von der türkischen Regierung eingeladen. Da dieser aus Krankheits- und Altersgründen absagen musste, empfahl er Alfred Kühne (1873–1929), Ministerialdirektor im preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe und Herausgeber des *Handbuchs für das Berufs- und Fachschulwesen*, für die Evaluation des türkischen Schul-

58 Clinic, Emin; Erdogan, Niyazi; Cavlazoglu, Baki; Burlbaw, Lynn M.: John Dewey's Impacts on the 1924 Turkish Elementary School Curriculum: A Content Analysis. *Ozean Journal of Social Sciences* 7.2 (2014), S. 27–38, hier 36.

59 Vgl. hierzu auch Cole: *Democracy exported, history expunged*, 2014, S. 508.

60 Vgl. hierzu Bellmann, Johannes: Dewey und die Sehnsucht nach Erlösung vom deutschen Bildungsdenken. Zur Umwertung eines Klassikers im Kontext der Disziplingeschichte. In: *Zur Inszenierungsgeschichte pädagogischer Erlöserfiguren*. Hrsg. von Patrick Bühler, Thomas Bühler, Fritz Osterwalder. Bern: Haupt 2013, S. 37–52; Labaree, David F.: Progressivism, schools and schools of education: An American romance. *Paedagogica Historica* 41.1/2 (2005), S. 275–288.

wesens.<sup>61</sup> 1927 erging eine Einladung des Erziehungsministeriums an den belgischen Pädagogen Omar Buyse (1865–1945), einen Spezialisten auf dem Gebiet der technischen Bildung, und 1928 folgte eine Einladung an den Genfer Pädagogen und Schulreformer Adolphe Ferrière (1879–1960), Ko-Direktor der New Education Fellowship und Herausgeber der Zeitschrift *Pour l'Ère Nouvelle*. 1930 kam Pierre Bovet (1878–1965), Leiter des Genfer Instituts Jean-Jacques Rousseau, zu einer Konferenz- und Vortragsreise in die Türkei. Carleton Washburne (1889–1968), ein Vertreter der US-amerikanischen progressiven Erziehungsbeziehung, besuchte die Türkei 1930 während einer vom Julius Rosenwald Fund finanzierten Studienreise und interviewte „leaders of educational thinking“<sup>62</sup>, darunter Avni Başman (1887–1965), den Pädagogen, Übersetzer und Mitglied des Erziehungsrats, sowie Sadrettin Celâl (Antel) (1890–1954), damals Direktor der Istanbul (höheren) Normalschule für Jungen. Albert Malche (1876–1956), Professor für Pädagogik an der Universität Genf und Bildungspolitiker, wurde 1932 zur Reform des Hochschulwesens in die Türkei berufen, und Beryl Parker (1893–?), Professorin an der New York University und von 1932 bis 1934 Beraterin des türkischen Erziehungsministeriums für den Kindergarten- und Primarschulbereich, legte ebenfalls einen Evaluationsbericht vor.<sup>63</sup>

Eine Wende in der Runde der Bildungsexperten zeigt sich nach 1934. Eingeleitet wurde sie mit der Expertengruppe (Hines-Kemmerer Mission) um den international renommierten Wirtschaftsexperten Edwin Walter Kemmerer (1875–1945) und ihren an ökonomischen Prinzipien und der strukturellen Entwicklung des Landes orientierten Empfehlungen für das Schulwesen. Mit der Intensivierung der US-amerikanisch-türkischen Beziehungen,<sup>64</sup> der Ausweitung philanthropischer Unterstützungen (durch Stiftungen wie Rockefeller oder Ford<sup>65</sup>) und durch US-amerikanische Experten, die nach dem Zweiten Weltkrieg in das Land

61 Zu dem von Kühne vorgelegten Bericht vgl. Meşeci Giorgetti, Filiz: Reformpädagogik in türkischen Elementarschulen. Eine Untersuchung zum türkisch-deutschen Austausch über Erziehung und Unterricht in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. (Im vorliegenden Band).

62 Washburne, Carleton: *Remakers of Mankind*. New York: Day Company 1932, S. 134–154.

63 Zu den Berichten der Bildungsexperten vgl. Başgöz, Wilson: *Educational Problems in Turkey*, 1968, S. 63–75; Mayer, Christine: Zirkulation und Transfer pädagogischen Wissens – Die Türkei und die internationale pädagogische Reformbewegung nach 1918. Teilbeitrag in Böttcher, Julika; Kesper-Biermann, Sylvia; Lohmann, Ingrid; Mayer, Christine: *Deutsch-türkischer Bildungsraum um 1918 – Akteure, Visionen und Transformationen*. Jahrbuch für Historische Bildungsforschung 25. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2019, S. 142–147.

64 Vgl. Şuhnaz, Yılmaz: *Turkish-American Relations, 1800–1952. Between the Stars, Stripes and the Crescent*. New York: Routledge 2015.

65 Vgl. Erdem, Murat; Rose, Kenneth W.: *The American Philanthropy in Republican Turkey: The Rockefeller and Ford Foundations*. *The Turkish Yearbook of International Relations* XXXI (2000), S. 131–157.

eingeladen wurden,<sup>66</sup> nahm der Einfluss der USA auf das türkische Bildungswesen zu. Alle Berichte der vor dem Zweiten Weltkrieg eingeladenen Bildungsexperten wurden 1939 vom türkischen Erziehungsministerium in türkischer Übersetzung veröffentlicht,<sup>67</sup> die der späteren US-amerikanischen Experten 1955/56.<sup>68</sup>

Die von den genannten weiteren Bildungsexperten vorgelegten Vorschläge und Empfehlungen bleiben in den meisten Arbeiten entweder gänzlich unberücksichtigt oder werden nur am Rande erwähnt, obgleich auch ihre Berichte ins Türkische übersetzt und veröffentlicht wurden und sich etliche Überschneidungen mit Deweys Empfehlungen zeigen. So wird übersehen, dass sich über diese Experten mit ihren Berichten, Vorschlägen und pädagogischen Schriften und in Verbindung mit den von der europäischen Reformbewegung inspirierten Vorstellungen der türkischen Pädagogen eine transnationale Sphäre formierte, in der Türkei unterschiedliche Reformideen und -praktiken zirkulierten und somit ein vielgestaltigeres pädagogisches Umfeld entstand, als das Gros der Studien zum Einfluss Deweys ahnen lässt.

## 6 Transnationale Zirkulation und Transfer pädagogischen Wissens in der Türkei

Anlässlich des siebzigsten Geburtstags John Deweys leitete Isaac L. Kandel 1929 seinen Vortrag über dessen Einfluss auf die Pädagogik in anderen Ländern mit den Worten ein: „It's difficult at a time when education throughout the world is passing through a period of unrest and transition to evaluate all the influences that underlie so widespread a movement. Still less is it possible to estimate the

66 Eingeladene Experten waren Watson Dickermann, Professor an der Universität Michigan, er erstellte 1951 einen Bericht über das öffentliche Bildungswesen in der Türkei; John Rufi, Professor an der Universität Missouri, er legte im gleichen Jahr einen Bericht zu Beobachtungen, Problemen und Empfehlungen im Sekundarschulbereich vor; Roben J. Maaske, Professor am Oregon College of Education, er verfasste 1953 einen Bericht über die Lehrerbildung; und M. Costat, er legte 1955 einen Bericht über die berufsbildenden Schulen in der Türkei vor.

67 Vgl. Dewey, John: Türkiye Maarifi Hakkında Rapor; Kühne, Alfred: Mesleki Terbiyenin İnkişafına Dair Rapor; Buyse, Omer: Teknik Öğretim Hakkında Rapor; Malche, Albert: İstanbul Üniversitesi Hakkında Rapor; Parker, Beryl: Türkiye'de İlk Tahsil Hakkında Rapor; alle in Maarif Vekilligi Ana Programı Hazırlık Serisi 1939. İstanbul 1939. Der Bericht der Kemmerer-Kommission wurde vom türkischen Bildungsministerium (Maarif Vekâleti) herausgegeben: Amerikan heyeti raporundan: Eğitim işleri. İstanbul: Devlet Basımevi 1939. Vgl. auch Patton, Marcie J.: U.S. Advisory Aid to Turkey: The Hines-Kemmerer Mission, 1933–1934. ETH Zürich, <<https://www.files.ethz.ch/isn/58238/MESV3-4.pdf>>.

68 Vgl. Keskin, Yusef: Progressive Education in Turkey: Reports of John Dewey and his Successors. *International Journal of Progressive Education* 10.3 (2014), S. 72–85, hier 83–85.



influence of an individual“<sup>69</sup>. Kandel verwies damit nicht nur auf die weltweite Erziehungsbewegung, die sich nach dem Ersten Weltkrieg zu formieren begann und die es erschwerte, den Einfluss einer einzelnen Person zu erfassen, sondern er reihte auch die US-amerikanischen Reformideen in Verbindung mit der sich seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert ausbreitenden europäischen Reformbewegung in einen transnationalen historischen Kontext ein. Auch der schon erwähnte William W. Brickman machte schon früh auf die methodologischen Probleme aufmerksam, die mit der Untersuchung des Einflusses von „traveling ideas“ verbunden sind.<sup>70</sup> Er selbst baute seine Untersuchungen über Deweys transnationalen Einfluss auf einem umfangreichen Datensatz auf, zu dem neben den Reisen auch Übersetzungen, Rezensionen, Diskussionen in Fachzeitschriften sowie Hinweise in sonstigen Quellen gehörten. Auch Gert J. Biesta und Siebren Miedema gehen der Frage nach, wie der Einfluss Deweys auf pädagogische Reformen zu beurteilen sei und inwieweit der Begriff „Einfluss“ überhaupt Erklärungskraft habe.<sup>71</sup> Wie schon Kevin J. Brehony in seiner kritischen Studie über Deweys Einfluss in England greifen auch sie auf den Politikhistoriker der Cambridge School Quentin Skinner zurück, der sich im Rahmen einer Neuen Ideengeschichte kritisch mit dem Nutzen der Kategorie „Einfluss“ als Erklärungsinstrument auseinandersetzt.<sup>72</sup> Folgt man den von Skinner aufgestellten Kriterien, so kann nur dann von „Einfluss“ gesprochen werden, wenn „we can trace a direct, exclusive and unidirectional connection between one set of ideas and another“<sup>73</sup>. Angesichts des Faktums, dass sich in den 1920er Jahren eine internationale Erziehungsbewegung unter dem Namen New Education (*Éducation Nouvelle*, *Nueva Educación*) formierte, die unter der Federführung der New Education Fellowship (NEF) mittels Weltkongressen und Zeitschriften weite Verbreitung fand,<sup>74</sup> lassen sich pädagogische Gedanken, Konzepte und Praktiken nicht mehr ohne weiteres einzelnen Personen zuordnen. Vielmehr ist davon auszugehen, dass ähnliche Ideen und

69 Kandel, Isaak L.: John Dewey's Influence on Education in Foreign Lands. In: John Dewey. The Man and His Philosophy. Addresses Delivered in New York in Celebration of His Seventieth Birthday. Cambridge: Harvard University Press 1930, S. 65–74, hier 65.

70 Vgl. Brickman, William W.: Guide to research in educational history. New York: New York University Bookstore 1949; Sobe, Noah W.; Ness, Corinne: Comparative History of Education. William Brickman and the Study of Educational Flows, Transfers, and Circulations. *European Education* 42.2 (2010) S. 57–66.

71 Vgl. Biesta, Gert J. J.; Miedema, Siebren: Context and Interaction. How to Assess Dewey's Influence on Educational Reform in Europe? In: Dewey and European Education, 2000, S. 21–37, hier 23.

72 Vgl. Brehony, Kevin J.: An 'Undeniable' and 'Disastrous' Influence? Dewey and English Education (1895–1939). *Oxford Review of Education* 23.4 (1997), S. 427–445.

73 Biesta, Miedema: Context and Interaction, 2000, S. 25.

74 Ausführlich hierzu z.B. Koslowski, Steffi: Die New Era der New Education Fellowship. Ihr Beitrag zur Internationalität der Reformpädagogik im 20. Jahrhundert. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2013.



Praktiken in unterschiedlichen Umfeldern und unabhängig voneinander zum Tragen kamen. Während sich die frühen Arbeiten zur globalen Verbreitung von Deweys pädagogischen Ideen (wie die von Kandel und Brickman) noch in einem umfassenden transnationalen historischen Kontext bewegten und sie auch die am Ende des 19. Jahrhunderts von Europa ausgehende Erziehungsreformbewegung in ihre Rekonstruktionen mit einbezogen, sind diese transnationalen Austausch- und Transferbeziehungen bisher kaum beachtet und in den Arbeiten zu Deweys Rezeption und Einfluss in der Türkei wenig reflektiert worden – obwohl es in der Türkei vielfältige Kontakte, Begegnungen und Verflechtungen mit Wissenskulturen Frankreichs, Deutschlands, Belgiens und der Schweiz gab.

Ideen, Dinge oder Praktiken zirkulieren und lösen Transferprozesse nicht von selbst aus, sondern hierzu bedarf es Personen oder Medien der Vermittlung. Angesichts dessen haben sich im Rahmen der transnationalen Geschichte und Transferforschung Ansätze herausgebildet, die den Blick verstärkt auf Begegnungen, Kontakte, Austausche und Träger der Vermittlung lenken. Für die Türkei lassen sich Transferbeziehungen in Form der Entsendung von Studierenden bereits in der spätosmanischen Phase feststellen. So haben, wie Filiz Meşeci Giorgetti in ihrem Beitrag in diesem Band aufzeigt, Studierende aus der Türkei schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts Philosophie, Pädagogik oder Soziologie in Jena, Leipzig und Berlin studiert, die später in ihrem Land Funktionen in Lehrerbildung, Schulverwaltung oder Bildungspolitik übernahmen. Auch an die Lehrerbildungsstätte Karlsruhe-Ettlingen wurden 1918 Studierende zum Studium entsandt, darunter Fuat Gündüzalp (1897–1986) und İsmail Hakkı Tonguç (1893–1960), beide später bekannte Pädagogen.<sup>75</sup> Der Bildungsreformer İsmail Hakkı (Baltacıoğlu) bereiste Europa im Jahre 1910. Er war zu einem mehrmonatigen Gastaufenthalt am renommierten Lehrerbildungsinstitut École Normale de la Seine, besuchte Experimentalschulen in England und die Schule des Arztes, Psychologen und Reformpädagogen Orvide Decroly in Belgien. Während seines mehrmonatigen Aufenthalts in Berlin lernte er die 1910 gegründete Waldschule und deutsche reformpädagogische Ansätze kennen.<sup>76</sup> Daneben erhielten viele der in das Ausland entsandten türkischen Studierenden ihre Bildung in Frankreich. Mustafa Gündüz

75 Vgl. Gencer, Mustafa: Der Transfer deutschen Bildungswissens in das Osmanische Reich. In: Transnationale Bildungsräume. Wissenstransfers im Schnittfeld von Kultur, Politik und Religion. Hrsg. von Esther Möller, Johannes Wischmeyer. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2013, S. 117–136, hier 133f.

76 Vgl. Meşeci Giorgetti, Filiz: New School of Mustafa Satı Bey in Istanbul (1915). *Paedagogica Historica* 50.1-2, (2014), S. 46–47. Die Erfahrungen über seinen Berliner Aufenthalt sind ausführlich beschrieben in Baltacıoğlu, İsmail Hakkı: Über das Verschmelzen von Disziplin und Kreativität in der deutschen Reformpädagogik. In: *Türken in Berlin 1871–1945. Eine Metropole in den Erinnerungen osmanischer und türkischer Zeitzeugen*. Hrsg. von Ingeborg Boer, Ruth Haerkötter, Petra Kappert. Berlin: de Gruyter 2002, S. 101–106.

zeigt auf, welche zentrale Rolle französische Kultur und Zivilisation auch noch in der Türkischen Republik spielten und welche Denkströmungen die intellektuelle Grundlage der modernen Pädagogik und Wissenschaft prägten.<sup>77</sup> Von den bedeutenden türkischen Pädagogen war es Sadrettin Celâl (Antel), der seine Ausbildung an der École Normale Supérieure de Saint Cloud in Paris bekam und an der Sorbonne bei Émile Durkheim studierte. Als Übersetzer, Lehrer und Direktor von Lehrerausbildungsstätten sowie Professor für Pädagogik an der reformierten Istanbuler Universität trug er in Verbindung mit seinen Schriften und Übersetzungen – wie viele andere türkische Pädagogen auch – zum Transfer von im Ausland erworbenen pädagogischen Wissenskulturen bei. Seine Schrift *Pedagoji* (Pädagogik) von 1930 erschien in mehreren Auflagen und „functioned as a reference book for new generation teachers“<sup>78</sup>.

Von besonderer Bedeutung sind auch die Austausch- und Transferbeziehungen mit der Schweiz. Etliche türkische Pädagogen absolvierten ihr Studium an dem international renommierten Genfer Institut Jean-Jacques Rousseau und der Universität Genf,<sup>79</sup> darunter der schon erwähnte Mustafa Rahmi (Balaban), der zwischen 1913 und 1920 Philosophie, Pädagogik und Psychologie unter anderem bei Pierre Bovet und Adolf Ferrière studierte und mit Édouard Claparède zusammenarbeitete. Schon 1913 begann er mit dem Schreiben und der Übersetzung von Werken aus Allgemeiner Pädagogik, Pädagogischer Psychologie und Kindererziehung. Von 1920 bis zu seinem Tod 1953 schrieb oder übersetzte er über 80 Bücher und 800 Artikel;<sup>80</sup> die meisten befassten sich mit „new trends in education, the introduction of their practices into Turkey, and the identification of them with the Turkish educational system“<sup>81</sup>. Er übersetzte Werke von Vertretern der neuen Erziehungsbewegung wie Claparède, Dewey, Ferrière, Montessori und Decroly. Umgekehrt gingen Transfers pädagogischen Wissens von den Genfer Pädagogen und Verfechtern einer *école active* Adolphe Ferrière und Pierre Bovet aus, die, wie Dewey, auf Einladung des türkischen Erziehungsministeriums als Bildungsexperten 1928 bzw. 1930 in die Türkei kamen. Ferrière, einer der Direktoren des NEF, hielt in seiner vierwöchigen Reise 22 Konferenzen ab, darunter einen Vortrag an der École normale in Smyrna mit 600 Zuhörern, in denen er über *écoles nouvelles* auf dem Lande, die *école active* und Fragen der Koedukation referierte und damit ebenfalls zur Verbreitung der neuen pädagogischen Ideen und Konzepte beitrug.

77 Vgl. Gündüz, Mustafa: Sociocultural origins of Turkish educational reforms and ideological origins of late Ottoman intellectuals (1908–1930). *History of Education* 38.2 (2009), S. 191–216.

78 Ata, Bahri: A Turkish Intellectual Between Marxist Politics and Durkheim's Pedagogy: Sadrettin Celâl Antel and History Teaching. *Education and Science (Eğitim ve Bilim)* 39.175 (2014), S. 27–40.

79 Vgl. Meşeci Giorgetti, im vorliegenden Band.

80 Vgl. Şahin: *The Life and Ideas*, 2008, S. 103.

81 Vgl. ebd. S. 109.

Daneben nahm Ferrière eine Vermittlerrolle beim Anschluss der Türkei an die internationale pädagogische Erziehungsbewegung ein, indem er die Gründung der türkischen Sektion der NEF und die Teilnahme führender türkischer Pädagogen an den Weltkonferenzen dieser Erziehungsbewegung 1927 in Locarno, 1929 in Helsingør und 1932 in Nizza beförderte.<sup>82</sup> Hinweise auf einen über Deweys Türkeireise vermittelten Studienaustausch mit den Vereinigten Staaten sind bisher nicht bekannt. An dem International Institute of Education (IIE) des Teachers College der Columbia University, das für solche Austauschprogramme eigens geschaffen wurde und dessen Ziel die internationale Verbreitung und der Transfer US-amerikanischer demokratischer Erziehungsideen und Kulturelemente war,<sup>83</sup> war die Türkei in den 1920er und 1930er Jahren nicht präsent. Lediglich für 1941 findet sich ein Hinweis darauf, dass „the Turkish Government entrusted to the Institute the supervision of nearly 100 Turkish students sent to this country to study technical subjects, particularly engineering“<sup>84</sup>.

Auch Übersetzungen fungieren als Vermittlungsmedien und bilden eine wichtige Grundlage für Bildungstransfer.<sup>85</sup> Nicht zuletzt wurde in den Arbeiten zum Einfluss Deweys in der Türkei immer wieder auf die Übersetzung seiner Werke als Indikator für die Rezeption seiner pädagogischen und philosophischen Ideen verwiesen. Übersehen wird jedoch häufig, dass – neben Auslandsstudium, Studienreisen oder sonstigen Arten des Austauschs – die Übersetzung westlicher pädagogischer Schriften schon in der späotosmanischen Zeit ein wichtiges Medium des pädagogischen Wissenstransfers war und auch über diesen Vermittlungsweg bereits eine Teilnahme türkischer Pädagogen am europäischen Reformdiskurs stattfand. So lagen bereits 1912 und 1914 Edmond Demoulin's' international vielbeachtete Schriften übersetzt vor<sup>86</sup> – darunter *L'éducation nouvelle: L'École des Roches* (1896), und auch die nicht weniger bekannte Arbeit von Alfred Binet und Théodore Simon von 1911 über die Messung der Intelligenzentwicklung bei Kin-

82 Vgl. Mayer: Zirkulation und Transfer pädagogischen Wissens, 2019, S. 144, 148–151.

83 Vgl. Bu, Liping: Education and International Cultural Understanding: The American Elite Approach, 1920–1937. In: Teaching America to the World and the World to America. Education and Foreign Relations since 1870. Hrsg. von Richard Garlitz, Lisa Jarvinen. New York, N. Y.: Palgrave Macmillan 2012, S. 111–134.

84 Kandel, Isaac L.: United States Activities in International Cultural Relations. Washington, D. C.: American Council on Education Studies 1945, S. 43.

85 Vgl. hierzu und zu den weiteren Ausführungen Mayer, Christine: The Transnational and Transcultural: Approaches to Studying the Circulation and Transfer of Educational Knowledge. In: The Transnational in the History of Education. Concepts and Perspectives. Hrsg. von Eckhardt Fuchs, Eugenia Roldán Vera. Cham: Palgrave Macmillan 2019, S. 49–68.

86 *L'éducation nouvelle (Yeni mektepte)* wurde von dem Pädagogen Nati Atuf (Kansu) übersetzt, und die in viele Sprachen übertragene Schrift *A quoi tient la supériorité des Anglo-Saxons? (Anglo-Saksonların esbâb-ı faikiyeti nedir?)* von 1897 erschien 1914 in der Übersetzung von Ali Fuad Erden und Ahmet Naci; vgl. Gündüzalp: Öğretmen Meslek. Cilt VI, 2010, S. 101, 117.

dern war 1912 schon ins Türkische übertragen.<sup>87</sup> In der frühen republikanischen Phase stieg die Zahl der Übersetzungen allerdings sprunghaft an. Übersetzt von türkischen Pädagogen, die Studienaufenthalte in Frankreich, der Schweiz und Deutschland verbracht hatten, wurden Klassiker wie Rousseau, Spencer, Durkheim, Fichte, Kant sowie immer wieder Pestalozzi und Fröbel nach 1923 zu Bestandteilen der neuen Erziehungsbewegung. Neben Dewey sind die Übersetzungen Genfer Pädagogen, deren Schriften ebenfalls in mehrere Sprachen übersetzt wurden,<sup>88</sup> häufig vertreten: So wurden etliche Werke von Edouard Claparède ins Türkische übersetzt, darunter sein renommiertes Buch über die Psychologie des Kindes und die experimentelle Pädagogik in der Translation von Mustafa Rahmi (Balaban) 1923 und von Hüseyin Cahit (Yalçın) 1928, des Weiteren seine Schrift über das Diagnostizieren der Fähigkeiten von Schülern, die von M. Baha (Arıkan) 1937 übertragen wurde, sowie seine *L'éducation fonctionnelle*, ebenfalls von Rahmi (Balaban) 1940 übersetzt.<sup>89</sup> Auch zahlreiche Schriften Adolphe Ferrière's wurden ins Türkische übertragen, darunter sein Hauptwerk *École active* in der Translation von Baha (Arıkan) 1929 und wohl auch von Münir Raşit (Öymen) 1932, ferner seine Arbeit über Praxis und Erfahrungen der *école active*, übertragen von Mustafa (Işıksal) 1931, sowie die Schriften zur Freiheit des Kindes in der *école active* und zur Erziehung in der Familie, die Baha (Arıkan) 1928 und Rahmi (Balaban) 1930 übersetzten.<sup>90</sup>

Einen Spitzenplatz unter den Übersetzungen nahmen Schriften von und zu Orvide Decroly's Schule, seiner Methode sowie seinen pädagogischen Programmen und Spielen ein. Darunter befindet sich Amélie Hamaïdes bekannte Arbeit

87 La mesure de développement de l'intelligence chez jeunes enfants (Çocuklarda zekânın mikyas, 1912) wurde von dem Schriftsteller und Pädagogen İbrahim Alâettin (Gövsâ) übersetzt und erschien ebenfalls 1913 und 1915, wie auch eine weitere Übersetzung über die Intelligenzmessung bei Kindern (Cocuklarda zekâ ölçüleri, 1931. Vgl. Gündüzalp: Öğretmen Meslek. Cilt VI, 2010, S. 132; ebd. Cilt I, 1951, S. 42; ebd. Cilt II, 1951, S. 4.

88 Vgl. Tröhler, Daniel: *Language als Homeland: The Genevan Reception of Pragmatism*. In: *Inventing the Modern Self*, 2005, S. 61–83, hier 77.

89 *Psychologie de l'enfant et pédagogie expérimentale*, 1905 (Çocuk ruhiyatı ve tecrübi pedagoji, 1923, und *Çocuğun psikolojisi ve tecrübi pedagoji*, 1928); *Comment diagnostiquer les aptitudes chez les écoliers*, 1924 (Okul çocuklarının kabiliyetlerini nasıl teşhis etmeli?), übersetzt von H. Çerçel 1937, und *L'éducation fonctionnelle*, 1931 (Fonksiyonel Terbiye, 1940). Vgl. Gündüzalp: Öğretmen Meslek. Cilt VI, 2010, S. 201, 294; ebd. Cilt I, 1951, S. 114, 150, 165; ebd. Cilt II, 1951, S. 43.

90 *L'école active* (2 vol.), 1922 (Yeni umumi tedris usulü (birinci cilt); Faal mektep usulü (birinci fasikül), 1929; Faal mektep esasları ve istikbali, 1932); *La pratique de l'école active: expériences et directives*, 1924 (Faal mektepin tatbikatı (tecrübeler ve direktifler), 1931); *La liberté de l'enfant à l'école active*, 1928 (Faal mektepte çocuğun hürriyeti, 1932); *L'éducation dans la famille*, 1921 (Ailede terbiye, 1930); daneben wurde auch die bekannte Schrift *Trois pionniers de l'éducation nouvelle*, 1928 (Üç büyük terbiyecisi) von Mustafa (Işıksal) 1932 übersetzt. Vgl. Gündüzalp: Öğretmen Meslek. Cilt I, 1951, S. 17, 76, 44, 21, 90, 77, 86.

zur Methode Decroly, übersetzt von Leman Sadrettin (Antel) 1926, ferner das von Decroly mit Eugénie Monchamp verfasste Buch *L'initiation à l'activité intellectuelle et motrice par les jeux éducatifs* in der Übertragung von Kâzım Nami (Duru) 1931 sowie die zusammen mit Gérard Boon angefertigte Schrift *Vers l'école renouvelée*, die Baha (Arıkan) 1932, in unterschiedlichen Fassungen auch schon 1929 übersetzte.<sup>91</sup> Obgleich Kerschensteiner in der Türkei einen Namen hatte und München ein Ziel vieler türkischer Studienreisen war, wurden seine Schriften relativ spät ins Türkische übertragen. Dazu gehören *Die Seele des Erziehers und das Problem der Lehrerbildung* in der Übersetzung des Pädagogen und Gründers der Dorfinstitute İsmail Hakkı (Tonguç) 1931, *Der Begriff der staatsbürgerlichen Erziehung*, übersetzt von dem Pädagogen und Bildungspolitiker Hızırrahman Raşit (Öymen) 1931 und 1947, sowie *Der Begriff der Arbeitsschule*, übertragen ins Türkische von dem Pädagogen Fuat Gündüzalp 1947.<sup>92</sup>

Mit Blick auf den Transfer und die Rezeption der unterschiedlichen Wissenskulturen stellt sich die Frage nach der Adaption pädagogischer Gedanken und Konzepte und ihrer Einbindung in die Aufnahmekultur. Der Übersetzung kommt in diesem Prozess die wichtige Funktion zu, durch Umdeutung und Reinterpretation den Text dem lokalen Kontext anzupassen, um damit eine entscheidende Voraussetzung für die Rezeption und Popularisierung eines Werkes zu schaffen. Obgleich Übersetzungen durch staatliche Übersetzungsbüros in der Türkei eine zentrale Rolle spielten, ist über die Übersetzungskultur bisher wenig bekannt. Bei den meisten pädagogischen und philosophischen Werken wurde bis 1940 und zum Teil noch später auf französische Übersetzungen als Grundlage für die Translation ins Türkische zurückgegriffen. Auch durch Zusammenfassungen, Sektionen und Kompilationen wurde versucht, die in einem anderen kulturellen

91 La méthode Decroly, 1922 (Dükroli (decroly) usulü, 1926); *L'initiation à l'activité intellectuelle et motrice par les jeux éducatifs*, 1914 (Terbiyevi oyunlarla zihni ve hareki faaliyet temrinleri. Decroly ve matmazel Monchampe, 1931); *Vers l'école renouvelée*. Texte imprimé une première étape, 1921 (Yenileştirilmiş mektebe doğru. Decroly ve Gérard Boon, 1932; Decroly usulünü tatbikatı, 1929; Yeni mektep, yeni program, yeni tedris usulü, 1929). – Arbeiten zu Decroly's Methode und seinen pädagogischen Spielen liegen auch vor von Ahmet Hikmet (Decroly'nin terbiye usulleri, 1932; Decroly'nin terbiyevi oyunları, 1932) und M. Baha Tefik (Decroly'nin ders oyunları rehberi, 1931). Vgl. Gündüzalp: Öğretmen Meslek. Cilt VI, 2010, S. 255; ebd. Cilt I, 1951, S. 61, 91, 5, 17, 75, 43, 100; ebd. Cilt II, 1951, S. 10.

92 *Die Seele des Erziehers und das Problem der Lehrerbildung*, 1921 (Mürebbinin ruhu ve muallim yetiştirme melesi, 1931); *Der Begriff der staatsbürgerlichen Erziehung*, 1910 (Vatandaşlık terbiyesi, 1931, *Vatandaşlık Terbiyesinin Mânası*, 1947); *Begriff der Arbeitsschule*, 1912 (İş okulu kavramı, 1947). Daneben gibt es noch eine Retranslation der französischen Übersetzung Ferrière's zu Kerschensteiner's Erfahrungen im Rahmen der Arbeitsschule (İlkmektep çevrevesi içinde iş mektebi tecrübesi, 1932) sowie eine aus Übersetzungen und eigenen Texten bestehende umfangreiche Schrift von İsmail Hakkı (Tonguç) zu Kerschensteiner's pädagogischen Ideen und Konzepten aus dem Jahr 1933. Vgl. Gündüzalp: Öğretmen Meslek. Cilt I, 1951, S. 55, 65, 79, 104; ebd. Cilt II, 1951, S. 173, 179.

Kontext entstandenen pädagogischen Ideen und Konzepte in die eigenen Erziehungsvorstellungen und lokalen Kontextbedingungen zu transferieren. So stellte Yasemin Alptekin bei einem Vergleich von Deweys Report mit der türkischen Übersetzung fest, dass der Begriff „progressive education“ durch andere Ausdrücke ersetzt wurde, wodurch „the phrase ‚progressive education‘ lost its meaning in most parts of the translated versions of the report and in other works of Dewey translated by Turkish scholars“<sup>93</sup>. Und zur Übersetzungspraxis von Mustafa Rahmi (Balaban) wird vermerkt: „he translated the works of scholars into Turkish and offered suggestions in order to adapt them to Turkey“<sup>94</sup>.

Ferner ist aus der Transferforschung bekannt, dass die transnationale Rezeption und Adaption von Ideen, Konzepten oder Praktiken im Zuge der Rekontextualisierung in der Aufnahmekultur eine Vermischung, eine *métissage*, erfahren. So sind auch die zirkulierenden pädagogischen Ideen und Ansätze zur Reform des Erziehungs- und Unterrichtswesens in der Türkei, wie in anderen Ländern auch, in Form einer Mischung rezipiert und aufgegriffen worden. Hinweise darauf finden sich nicht nur in Schriften türkischer Pädagogen wie z.B. bei Sadrettin Celâl (Antel), der Durkheims Erziehungsdenken mit einer marxistischen Perspektive verband und sich in seinen pädagogischen Reformansätzen sowohl an den Entwicklungen in Europa als auch in den Vereinigten Staaten orientierte. Es zeigt sich vielmehr auch in dem Lehrplan von 1926 für das öffentliche Primar- und Sekundarschulwesen der Türkei. So schreibt Mustafa Rahmi Bey in der von Ferrière herausgegebenen Zeitschrift *Pour l'Ère Nouvelle*, dass man sich bei der Erstellung dieses Lehrplans umfassend mit den Ideen und Grundsätzen der „neuen“ Erziehung auseinandergesetzt und unterschiedliche Ansätze und Methoden adaptiert habe; er führt dazu aus:

„Pour former une pareille génération [qui sait collaborer, en prenant comme guide la science], nous avons adopté les bases de l'éducation nouvelle. Nous avons largement profité des œuvres des Professeurs Ed. Claparède, P. Bovet, Ad. Ferrière, Dr Decroly, John Dewey, Kilpatrick. Nous sommes très reconnaissants à ces apôtres de l'éducation nouvelle.“<sup>95</sup>

93 Alptekin: John Dewey's 1924 report, 2015, S. 184.

94 Şahin: The Life and Ideas, 2008, S. 110.

95 Rahmi Bey, Mustafa: L'Education Nouvelle en Turquie. Pour L'Ère Nouvelle 8.45 (1929), S. 34–35, hier 34. „Um eine Generation auszubilden [die weiß, wie man zusammenarbeitet und die Wissenschaft als Leitfaden verwendet] haben wir die Grundlagen der ‚neuen Erziehung‘ adaptiert. Wir haben sehr von den Werken der Professoren Ed. Claparède, P. Bovet, Ad. Ferrière, Dr. Decroly, John Dewey, Kilpatrick profitiert. Wir sind diesen Aposteln der neuen Erziehung sehr dankbar.“ [Übersetzung CM]

Die in der gleichen Zeitschrift abgedruckten detaillierten Ausführungen des Lehrplans für die ersten drei Klassenstufen machen sichtbar,<sup>96</sup> dass man sich bei der Lehrplangestaltung an der Lebenswelt der Kinder und am Prinzip der Schüler-selbsttätigkeit orientierte, das Konzept des Gesamtunterrichts berücksichtigte und dem Arbeitsunterricht (*Travaux manuels*) eine besondere Bedeutung schenkte. Es sind somit Ansätze einer *école active* (Ferrière), Grundsätze einer *école pour la vie par la vie* (Decroly), Elemente eines *learning by doing* (Dewey) und des Werk- und Arbeitsunterrichts (Kerschensteiner)<sup>97</sup> in die inhaltliche wie methodische Gestaltung eingeflossen, die eine *métissage* erkennen lassen.<sup>98</sup>

## 7 Schlussbemerkung

Es ist festzuhalten, dass schon in der spätosmanischen Phase ein reger Austausch pädagogischen Wissens stattfand und bereits zu Beginn des Jahrhunderts türkische Pädagogen an den europäischen Reformdiskussionen partizipierten. In der frühen republikanischen Phase formierte sich durch Aufenthalte von Bildungsexperten, eine intensiverte Übersetzungspraxis und internationalen Austausch etwa auf Konferenzen eine transnationale Sphäre, die weitaus umfangreicher war, als die Arbeiten zu Deweys Türkei-besuch und zur Frage seines Einflusses auf das türkische Erziehungs- und Schulwesen es deutlich werden lassen. Abgesehen davon, dass, will man nicht einer Mythologisierung Vorschub leisten, das Konzept des Einflusses weiterhin kritischer Reflexion bedarf, erweist sich auch, dass pädagogische Ideen, Konzepte und Praktiken, vor allem in Zeiten einer globalen Erziehungsreformbewegung, nicht mehr ohne weiteres einzelnen Personen zugeordnet werden können. Will man einer Blickverengung entgehen und der Vielgestaltigkeit der Austausche, Verbindungen und Verflechtungen im transnationalen Transferegeschehen Rechnung tragen, bietet sich ein Perspektivenwechsel an. Zu fragen ist demnach nicht mehr nach dem Einfluss einer Person oder der Wirkung einer Sache, sondern in den Fokus rücken das Transferegeschehen und die unterschiedlichen Verflechtungszusammenhänge selbst. Auch wenn eine Forschungsperspektive dieser Art mit vielerlei Herausforderungen verbunden ist, bieten sich in diesem Rahmen nicht nur Möglichkeiten, einseitige Zuschreibungen zu vermeiden, sondern auch dazu, die immer noch überwiegend national fixierte historische Bildungsforschung ein Stück weiter aufzubrechen.

96 Vgl. Le programme des centres d'intérêt dans le trois premières classes des écoles publiques en Turquie, d'après la traduction faite par les soins d'Assim Ismet Bey. Pour L'Ère Nouvelle 8.45 (1929), S. 35–40.

97 Zum Werk- und Arbeitsunterricht vgl. auch Meşeci Giorgetti im vorliegenden Band.

98 Vgl. hierzu auch Mayer: Zirkulation und Transfer, 2019, S. 148–149.



## Quellen und Literatur

- Alptekin, Yasemin: John Dewey's 1924 report on Turkish education. Progressive education translated out of existence. In: *Tradition, Tension and Translation in Turkey*. Hrsg. von Şehnaz Tahir Gürçağlar, Saliha Paker, John Milton. Amsterdam: John Benjamins Publishing Company 2015, S. 181–198.
- Ata, Bahri: A Turkish Intellectual Between Marxist Politics and Durkheim's Pedagogy: Sadrettin Celâl Antel and History Teaching. *Education and Science (Eğitim ve Bilim)* 39.175 (2014), S. 27–40.
- Ata, Bahri: The Influence of an American Educator (John Dewey) on the Turkish Educational System. *The Turkish Yearbook of International Relations XXXI.2* (2000), S. 119–130.
- Baltacıoğlu, İsmail Hakkı: Über das Verschmelzen von Disziplin und Kreativität in der deutschen Reformpädagogik. In: *Türken in Berlin 1871–1945. Eine Metropole in den Erinnerungen osmanischer und türkischer Zeitzeugen*. Hrsg. von Ingeborg Boer, Ruth Haerkötter, Petra Kappert. Berlin: de Gruyter 2002, S. 101–106.
- Başgöz, İlhan; Wilson, Howard E.: *Educational Problems in Turkey, 1920–1940*. Bloomington: Indiana University 1968.
- Bellmann, Johannes: Dewey und die Sehnsucht nach Erlösung vom deutschen Bildungsdenken. Zur Umwertung eines Klassikers im Kontext der Disziplingeschichte. In: *Zur Inszenierungsgeschichte pädagogischer Erlöserfiguren*. Hrsg. von Patrick Bühler, Thomas Bühler, Fritz Osterwalder. Bern: Haupt 2013, S. 37–52.
- Biesta, Gert J. J.; Miedema, Siebren: Context and Interaction. How to Assess Dewey's Influence on Educational Reform in Europe? In: *Dewey and European Education. General Problems and Case Studies*. Hrsg. von Jürgen Oelkers, Heinz Rhyn. Dordrecht: Kluwer Academic Publishers 2000, S. 21–37.
- Bilgi, Sabiha; Özsoy, Seçkin: John Dewey's Travelings into the Project of Turkish Modernity. In: *Inventing the Modern Self and John Dewey. Modernities and the Traveling of Pragmatism in Education*. Hrsg. von Thomas S. Popkewitz. New York, N. Y.: Palgrave Macmillan 2005, S. 153–177.
- Brehony, Kevin J.: An 'Undeniable' and 'Disastrous' Influence? Dewey and English Education (1895–1939). *Oxford Review of Education* 23.4 (1997), S. 427–445.
- Brickman, William W.: *Guide to research in educational history*. New York: New York University Bookstore 1949.
- Brickman, William W.: John Dewey's Foreign Reputation as an Educator. *School and Society* 70.22 (1949), S. 257–265.
- Brickman, William W.: The Turkish Cultural and Educational Revolution: John Dewey's Report of 1924. In: *Educational Roots and Routes in Western Europe*. Hrsg. von dems. Cherry Hill, N. J.: Emeritus Inc. 1985, S. 291–306.
- Bu, Liping: Education and International Cultural Understanding: The American Elite Approach, 1920–1937. In: *Teaching America to the World and the World to America. Education and Foreign Relations since 1870*. Hrsg. von Richard Garlitz, Lisa Jarvinen. New York, N. Y.: Palgrave Macmillan 2012, S. 111–134.
- Büyükdüvenci, Sabri: John Dewey's Impact on Turkish Education. *Studies in Philosophy and Education* 13.3–4 (1994/95), S. 393–400, und in: *The New Scholarship on Dewey*. Hrsg. von Jim Garrison. Dordrecht: Kluwer Academic Publishers 1995, S. 225–232.
- Çelik, Raşit: Quality and Diversity: Reconsidering John Dewey and some Fundamental Problems of Teacher Training System in Turkey. *Sustainable Multilingualism* 11 (2017), <<http://dx.doi.org/10.1515/sm-2017-0013>>.
- Cohen, Carl: Introduction. In: *Dewey, John: Essays on Politics and Society 1923–1924. The Middle Works 1899–1924. Bd. 15*. Hrsg. von Jo Ann Boydston. Carbondale: Southern Illinois University Press 1983/1988, S. ix–xxvi.



- Cole, Jeremy: Democracy exported, history expunged: John Dewey's trip to Turkey and the challenge of building 'civilised' nations for democratic life. *History of Education* 43.4 (2014), S. 504–523.
- Dewey and European Education. General Problems and Case Studies. Hrsg. von Jürgen Oelkers, Heinz Rhy. Dordrecht: Kluwer Academic Publishers 2000.
- Dewey, John: A Checklist of Translations, 1900–1967. Hrsg. von Jo Ann Boydston, Robert L. Andresen. Carbondale: Southern Illinois University Press 1969.
- Dewey, John: Essays on Politics and Society 1923–1924. The Middle Works 1899–1924. Bd. 15. Hrsg. von Jo Ann Boydston. Carbondale: Southern Illinois University Press 1983/1988.
- Dewey, John: Preliminary Report. In: ders.: Essays on Politics and Society 1923–1924. The Middle Works 1899–1924. Bd. 15. Hrsg. von Jo Ann Boydston. Carbondale: Southern Illinois University Press 1983/1988, S. 301–307.
- Dewey, John: Report and Recommendations upon Turkish Education. In: ders.: Essays on Politics and Society 1923–1924. The Middle Works 1899–1924. Bd. 15. Hrsg. von Jo Ann Boydston. Carbondale: Southern Illinois University Press 1983/1988, S. 275–297.
- Dykhuizen, George: The Life and Mind of John Dewey. Einleitung von Harold Taylor. Carbondale: Southern Illinois University Press 1973.
- Erdem, Murat; Rose, Kenneth W.: The American Philanthropy in Republican Turkey: The Rockefeller and Ford Foundations. *The Turkish Yearbook of International Relations* XXXI (2000), S. 131–157.
- Gencer, Mustafa: Der Transfer deutschen Bildungswissens in das Osmanische Reich. In: *Transnationale Bildungsräume. Wissenstransfers im Schnittfeld von Kultur, Politik und Religion*. Hrsg. von Esther Möller, Johannes Wischmeyer. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2013, S. 117–136.
- Goodenow, Ronald K.: The progressive educator and the Third World: a first look at John Dewey. *History of Education* 19.1 (1990), S. 23–40.
- Gündüz, Mustafa: Sociocultural origins of Turkish educational reforms and ideological origins of late Ottoman intellectuals (1908–1930). *History of Education* 38.2 (2009), S. 191–216.
- Gündüzalp, Fuat M.: Öğretmen Meslek Kitapları Kılavuzu. Cilt I: 1928–1938. Ankara: Milli Eğitim Basımevi 1951.
- Gündüzalp, Fuat M.: Öğretmen Meslek Kitapları Kılavuzu. Cilt VI: 1840–1928. Ankara: Telif Hakkı 2010.
- Gürçağlar, Şehnaz Tahir: The Politics and Poetics of Translations in Turkey, 1923–1960. Amsterdam: Rodopi B.V. 2008.
- Inventing the Modern Self and John Dewey. Modernities and the Traveling of Pragmatism in Education. Hrsg. von Thomas S. Popkewitz. New York, N. Y.: Palgrave Macmillan 2005.
- John Dewey's Reception and Influence in Europe and America. *Espacio, Tiempo y Educación* (Themenheft) 3.2 (2016).
- Kandel, Isaac L.: United States Activities in International Cultural Relations. Washington, D. C.: American Council on Education Studies 1945.
- Kandel, Isaac L.: John Dewey's Influence on Education in Foreign Lands. In: John Dewey. The Man and His Philosophy. Addresses Delivered in New York in Celebration of His Seventieth Birthday. Cambridge: Harvard University Press 1930, S. 65–74.
- Keskin, Yusef: Progressive Education in Turkey: Reports of John Dewey and his Successors. *International Journal of Progressive Education* 10.3 (2014), S. 72–85.
- Klinic, Emin; Erdogan, Niyazi; Cavlazoglu, Baki; Burlaw, Lynn M.: John Dewey's Impacts on the 1924 Turkish Elementary School Curriculum: A Content Analysis. *Ozean Journal of Social Sciences* 7.2 (2014), S. 27–38.
- Koslowski, Steffi: Die New Era der New Education Fellowship. Ihr Beitrag zur Internationalität der Reformpädagogik im 20. Jahrhundert. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2013.
- Kreiser, Klaus: Geschichte der Türkei. Von Atatürk bis zur Gegenwart. München: C. H. Beck 2012.

- Labaree, David F.: Progressivism, schools and schools of education: An American romance. *Paedagogica Historica* 41.1/2 (2005), S. 275–288.
- Le programme des centres d'intérêt dans le trois premières classes des écoles publiques en Turquie, d'après la traduction faite par les soins d'Assim Ismet Bey. Pour *L'Ère Nouvelle* 8.45 (1929), S. 35–40.
- Leclair, Zacharie: Charles R. Crane and the Wilsonian Progressivism. New York: Peter Lang 2017.
- Maarif Vekilligi Ana Programa Hazırlık Serisi 1939. Istanbul 1939.
- Mayer, Christine: Zirkulation und Transfer pädagogischen Wissens – Die Türkei und die internationale pädagogische Reformbewegung nach 1918. Teilbeitrag in Böttcher, Julika; Kesper-Biermann, Sylvia; Lohmann, Ingrid; Mayer, Christine: Deutsch-türkischer Bildungsraum um 1918 – Akteure, Visionen und Transformationen. *Jahrbuch für Historische Bildungsforschung* 25 (2019), S. 137–151.
- Mayer, Christine: The Transnational and Transcultural: Approaches to Studying the Circulation and Transfer of Educational Knowledge. In: *The Transnational in the History of Education. Concepts and Perspectives*. Hrsg. von Eckhardt Fuchs, Eugenia Roldán Vera. Cham: Palgrave Macmillan 2019, S. 49–68.
- Meşeci Giorgetti, Filiz: New School of Mustafa Satı Bey in Istanbul (1915). *Paedagogica Historica* 50.1-2 (2014), S. 42–58.
- Meşeci Giorgetti, Filiz: Reformpädagogik in türkischen Elementarschulen. Eine Untersuchung zum türkisch-deutschen Austausch über Erziehung und Unterricht in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. (Im vorliegenden Band).
- Metz, Helen Chapin: Turkey. A country study. Washington D. C.: Federal Research Division, Library of Congress 1995.
- Monroe, Paul: Education. In: *Modern Turkey. A Politico-Economic Interpretation, 1908–1923*. Hrsg. von Eliot Grinnell Mears. New York: Macmillan Company 1924, S. 117–140.
- Null, J. Wesley: Peerless Educator. The Life and Work of Isaac Leon Kandel. New York: Peter Lang 2007.
- Özsoy, Seçkin: „Turkish Modernisation“, Democracy, and Education: An Analysis from Dewey's Perspective. *Educational Sciences: Theory and Practice (Kuram ve Uygulamada Eğitim Bilimleri)* 9.4 (2009), S. 1925–1931.
- Patton, Marcie J.: U.S. Advisory Aid to Turkey: The Hines-Kemmerer Mission, 1933–1934. ETH Zürich, <<https://www.files.ethz.ch/isn/58238/MESV3-4.pdf>>.
- Prantl, Rudolf: Kerschensteiner als Pädagog. Paderborn: Schöningh 1917.
- Rahmi Bey, Mustafa: L'Education Nouvelle en Turquie. Pour *L'Ère Nouvelle* 8.45 (1929), S. 34–35.
- Ryan, Alan: John Dewey and the High Tide of American Liberalism. New York: W. W. Norton 1995.
- Şahin, Mustafa: The Life and Ideas of Mustafa Balaban. *International Journal of Turkish Studies* 14.1/2 (2008), S. 103–116.
- Santoro, Doris A.; Dorn, Charles: A Vital, Independent, and Lay Republic: John Dewey and the Role of Education in Establishing the Turkish State. In: *Teaching America to the World and the World to America. Education and Foreign Relations since 1870*. Hrsg. von Richard Garlitz, Lisa Jarvinen. New York, N. Y.: Palgrave Macmillan 2012, S. 93–110.
- Saul, Norman E.: The life and times of Charles R. Crane, 1858–1939. American businessman, philanthropist, and a founder of Russian studies in America. Lanham: Lexington Books 2013.
- Scotten, Robert M.: Letter of Transmittal for Preliminary Report on Turkish Education. In: Dewey, John: *Essays on Politics and Society 1923–1924. The Middle Works 1899–1924. Bd. 15*. Hrsg. von Jo Ann Boydston. Carbondale: Southern Illinois University Press 1983/1988, S. 419–420.
- Sobe, Noah W.; Ness, Corinne: Comparative History of Education. William Brickman and the Study of Educational Flows, Transfers, and Circulations. *European Education* 42.2 (2010) S. 57–66.

- Şuhnaz, Yilmaz: *Turkish-American Relations, 1800–1952. Between the Stars, Stripes and the Crescent*. New York: Routledge 2015.
- Szyliowicz, Joseph S.: *Education and Modernization in the Middle East*. Ithaca, N. Y.: Cornell University Press 1973.
- The Global Reception of John Dewey's Thought. Multiple Refractions Through Time and Space. Hrsg. von Rosa Bruno-Jofré, Jürgen Schriewer. Abingdon: Routledge 2012.
- The New Scholarship on Dewey. Hrsg. von Jim Garrison. Dordrecht: Kluwer Academic Publishers 1995, S. 225–232.
- Tröhler, Daniel: *Langue als Homeland: The Genevan Reception of Pragmatism*. In: *Inventing the Modern Self and John Dewey. Modernities and the Traveling of Pragmatism in Education*. Hrsg. von Thomas S. Popkewitz. New York, N. Y.: Palgrave Macmillan 2005, S. 61–83.
- Turan, Selahattin: John Dewey's Report of 1924 and his recommendations on the Turkish educational system revisited. *History of Education* 29.6 (2000), S. 543–555.
- Uygün, Selçuk: John Dewey and Village Institute Model in Teacher Training System in Turkey. In: *International handbook of progressive education*. Hrsg. von Mustafa Yunus Eryaman, Bertram C. Bruce. New York, N. Y.: Peter Lang 2015, S. 75–90.
- Uygün, Selçuk: The impact of John Dewey on the teacher education system in Turkey. *Asia-Pacific Journal of Teacher Education* 36.4 (2008), S. 291–307.
- Washburne, Carleton: *Remakers of Mankind*. New York: J. Day Company 1932.
- Westbrook, Robert: *John Dewey and American Democracy*. Ithaca, N. Y.: Cornell University Press 1991.
- Wilson, Lucy L. W.: Education in the Republic of Turkey. *School and Education* XXVIII. 725 (1928), S. 601–610.
- Wolf-Gazo, Ernest: John Dewey in Turkey: An Educational Mission. *Journal of American Studies of Turkey* 3 (1996), S. 15–42, <[http://www.asat-jast.org/images/JAST-ISSUES/JAST-03/03\\_Gazo.pdf](http://www.asat-jast.org/images/JAST-ISSUES/JAST-03/03_Gazo.pdf)>.
- Zürcher, Erik J.: *Turkey. A Modern History*. Reprint der neuen Auflage von 2004. London: Tauris & Co. 2013.